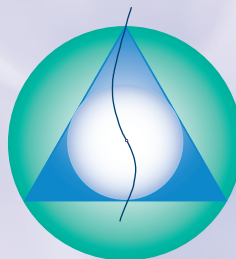


Tätigkeitsbericht 2025



HEILHAUS

Geburt
Leben
Sterben

**Tätigkeitsbericht
HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL
2025**

„Eine Vision will in jedem Augenblick
aufs Neue realisiert werden.“

Inhaltsverzeichnis

HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL	4
Präambel der Verfassung	4
Vorwort	5
Sinn und Zweck	7
Förderungen 2025	8
Das Heilhaus	9
Familienzentrum für Kassel-Rothenditmold	10
Mehrgenerationenhaus für Kassel	10
Haus der Mitte	12
Ganzheitliche Medizin	13
Mehrgenerationenhospiz	15
Heilende Pflege – Pflegedienst Heilhaus	17
Leben im Quartier	18
Port-Projekt	20
Ambulant Betreutes Wohnen	22
Psychosoziale Beratung	23
Die Siedlung am Heilhaus	24
Leben in Gemeinschaft	25
Kinder und Jugendliche	26
KinderHeilhaus	26
Schule für schwer kranke Kinder und Jugendliche	30
Kindergemeinschaft	31
Jugendhilfe	22
Werkschule Löwenherz	34
Projekte für Kinder und Jugendliche	35
Weltweite Förderungen	41
Mildtätige Förderungen	41

Das spirituelle Netzwerk	42
Regionale Strukturen im Netzwerk	43
Entwicklungen in Berlin	44
Aktivitäten des Netzwerks (Auswahl)	44
Öffentlichkeitsarbeit	46
Besuch im Heilhaus	46
Führungen	49
Kultur, Bildung, Medien	50
Veranstaltungen zum Thema Sterben und Tod	53
Dokumentation und Lehrmaterialien	54
Präsenz in den Medien / Pressespiegel	55
Was uns in 2025 noch bewegte	57
Jahresabschluss 2025	60
Organisationsstruktur der HEILHAUS-STIFTUNG	62
Organe der Stiftung	63
Impressum	65



Die Vision des Heilhauses beschreibt einen Ort, an dem die Einheit von Geburt, Leben und Sterben beheimatet ist. Kinder werden geboren, Menschen suchen und erfahren Heilung, Sterbende leben in Würde ihr Leben bis zu Ende.

Heilung in diesem Sinne bedeutet, in uns selbst auf die Suche nach der Erinnerung zu gehen, wer wir wirklich sind und was uns hindert, im ganzheitlichen Sinne gesund zu sein und zu werden. Heilung bedeutet, die abgetrennten Teile unserer Psyche und unseres Körpers wieder mit dem Kern unserer Seele in Verbindung zu bringen und demgemäß zu handeln und zu leben.

Getragen von der Gemeinschaft der Menschen, die sich dieser Vision zugehörig fühlen, ist das Heilhaus ein Ort, an dem der Kreislauf des Lebens in Respekt vor der Schöpfungskraft und der Würde jedes Menschen im täglichen Tun gelebt wird.

Präambel der Verfassung

Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn wir auf das Jahr 2025 zurückschauen, gibt es so einiges, was die Welt im Großen wie im Kleinen verändert hat. Wir wollen den Blick auf ausgewählte Ereignisse werfen, um im Anschluss den Bogen zur Heilhaus-Stiftung Ursa Paul zu spannen:

Am 20. Januar wurde Donald Trump als 47. US-Präsident für seine zweite Amtszeit vereidigt. Deutschland wählte am 23. Februar einen neuen Bundestag, im zweiten Durchgang wird am 6. Mai der Vorsitzende der CDU, Friedrich Merz, zum Bundeskanzler durch den Bundestag gewählt. Aus 133 Kardinälen wählte das Konklave am 8. Mai Robert Francis Prevost zum neuen Papst, der nun den Namen Leo XIV trägt. Ebenfalls im Mai verstärkt die Bundesregierung bzw. das Bundesinnenministerium die Grenzkontrollen deutlich und ordnet an, dass Schutzsuchenden die Einreise verweigert werden kann. Rechtlich umstritten ist die Zurückweisung tausender Menschen, darunter auch Asylsuchende. Israel greift den Iran mit Luftschlägen am 13. Juni an. Der Krieg in der Ukraine dauert im dritten Jahr in Folge an, US-Präsident Donald Trump empfängt zu Gesprächen nicht nur den ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Oleksandrowytsch Selenskyj, sondern auch den russischen Präsidenten Wladimir Putin in Alaska am 15. August. Im Nahost Krieg übergibt die Terrororganisation Hamas am 13. Oktober die letzten 20 noch le-

benden Geiseln an Israel. Mehr als 240 Menschen wurden am 7. Oktober 2023 von der Hamas nach Gaza entführt und über 1.200 Menschen in Israel ermordet. Israel entlässt im Gegenzug rund 2.000 palästinensische Häftlinge. Die Bilanz des Gaza-Krieges ist verheerend: Mindestens 70.000 Palästinenser*innen sind durch den Krieg ums Leben gekommen, über 171.000 sind verletzt. Zerstörung und Hungersnot beschreiben das Bild im Gaza-Streifen. Und auch Deutschland setzt vermehrt auf Verteidigung und Rüstung. Investitionen in den Bereichen dürfen durch die Grundgesetzänderung für Verteidigung und Sondervermögen im März nun mit Krediten finanziert werden, ohne von der Schuldenbremse betroffen zu sein. Zudem stimmt der Bundestag der Wehrdienstreform im Dezember zu. Während der Wehrdienst freiwillig bleiben soll, müssen junge Männer ab Geburtsjahr 2008 wieder verpflichtend zur Musterung, mit dem Bestreben, die Bundeswehr bis 2035 auf rund 460.000 aktive Soldat*innen und Reservist*innen aufzustocken.

Weltpolitisch herrschte viel Unruhe im Jahr 2025. Wie kann davon ausgehend der Bogen zu der Heilhaus-Stiftung Ursa Paul und dem vorliegenden Tätigkeitsbericht gespannt werden? Die Antwort geben wir uns selbst: Gar nicht! Vielmehr wollen wir an dieser Stelle einen klaren „Cut“ machen, denn die Heilhaus-Stiftung ist der Gegenpol zum

aktuellen Weltgeschehen, von dem wir uns bewusst mit unserem Tun und Handeln abgrenzen. Seit 21 Jahren stehen wir für Frieden und Gemeinschaft. Für ein Miteinanderverschiedener Kulturen, Nationalitäten, Religionen und Ethnien. Beheimatet in einem von Kassels strukturell schwächsten Stadtteil bieten wir Heimat, Teilhabe und Zugehörigkeit mit emphatischer Menschlichkeit – egal ob beim Start in ein neues Leben, im Lebensverlauf oder am Ende eines Lebens. Wir sind ein „offenes Haus“, voller Gastfreundlichkeit und einer freundlichen Willkommenskultur. Allein in 2025 haben wir 220 Menschen bei Führungen begrüßt (S. 49) und ein halbes Dutzend Persönlichkeiten aus regionaler und bundesweiter Politik empfangen (S. 46). Unsere Beratungsstelle für Gesundheit und Heilung hat 315 Beratungsgespräche mit Menschen geführt (S. 13), unsere Psychosoziale Beratung hat 280 Stunden geleistet und konnte dadurch 54 Personen unterstützen (S. 23). Unsere Hebammen begleiteten über 100 Familien (S. 26) und unzähligen Kindern aus vielfältigen Kulturen standen unsere Türen für kostenlose, kreative und fördernde Angebote offen (S. 35). Mit und ohne Handicap finden Kinder eine zweite Heimat in unserer Kinder-

gemeinschaft (S. 31) und in der Schule für schwer kranke Kinder und Jugendliche (S. 30). Unsere Jugendhilfe und die Werkschule Löwenherz (S. 32 ff.) bieten Jugendlichen eine zweite Chance und helfen dabei, ihr „Lebenspaket“ leichter tragen zu können. Wir vernetzen uns weltweit mit anderen Gemeinschaften (S. 44), um durch die Kraft des Kollektivs Prozesse anzuschieben und fördern globale Projekte für eine bessere Lebensqualität der Menschen (S. 41). Unser Mehrgenerationenhospiz hat 91 Gäste betreut und Familien und Angehörige in ihrer Trauer begleitet (S. 15 f.). So wurden bei der „Feier des Erinnerns“ mehr als 100 Menschen durch Mitarbeitende begrüßt und das Trauercafé steht jede Woche bis zu 10 Menschen offen. Zwei verwaisten Familien ermöglichte die Heilhaus-Stiftung die Beisetzung ihrer Kinder am „Seelchenbaum“ im Stiftswald Kaufungen (S. 28).

Mehr denn je gilt unser Bestreben dem friedlich gelebten Kreislauf von Geburt, Leben und Sterben im Alltag, bei dem Menschen jeden Alters Unterstützung auf ihrem Lebensweg finden können. Wir freuen uns über Ihr Interesse an unseren Aktivitäten, die wir Ihnen auf den nächsten Seiten ausführlicher vorstellen möchten und laden Sie ein, an unserer Vision mitzuwirken, um der weltpolitischen Entwicklung geistig und tatkräftig entgegenzutreten.

Ihr Vorstand

Gerhard Paul, Jutta von Westernhagen und Petra Mittwoch



HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL

Sinn und Zweck

Die gemeinnützige Heilhaus-Stiftung Ursa Paul wurde 2004 gegründet, um die Vision des Heilhauses weiter zu verwirklichen – eines Ortes, an dem Menschen in allen Phasen des Lebens begleitet und Geburt, Leben und Sterben von einer Gemeinschaft getragen werden. In diesem Sinn fördert die Stiftung neue Vorhaben und die Entstehung weiterer Heilhäuser.

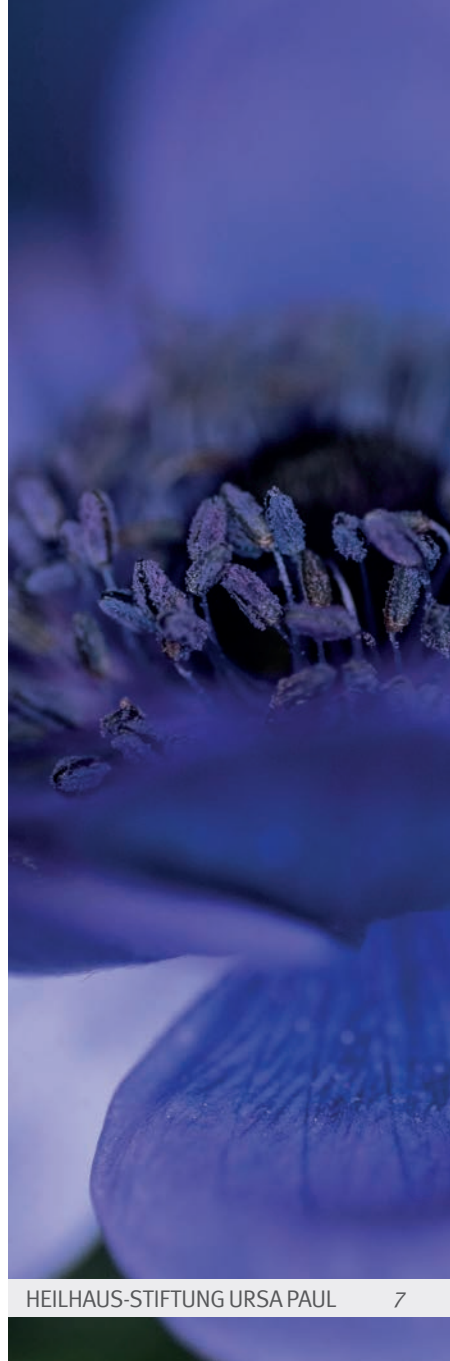
Zweck der Stiftung ist

- die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege,
- die Unterstützung von Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind,
- die Förderung der Jugendhilfe,
- die Förderung von Bildung und Erziehung,
- die Förderung der Volks- und Berufsbildung.

Die Stiftungszwecke sollen durch den Bau, die Einrichtung und den Betrieb von Heilhäusern verwirklicht werden, in denen Menschen auf medizinischer, therapeutischer, sozialer und spiritueller Ebene begleitet sind. Weiterhin zählen dazu der Betrieb von Kindertagesstätten, Projekte zur Förderung von Kindern und Jugendlichen sowie das Angebot von Seminaren und Vorträgen.

Menschen, die die Kosten für Pflege oder Begleitung im Sterbeprozess nicht übernehmen können, sollen finanziell entlastet werden.

Gefördert werden die Vorhaben aus Erträgen des Stiftungskapitals, durch Spenden und ehrenamtliches Engagement. Die Stiftung verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke und ist als rechtsfähig anerkannt.



Förderungen 2025

Im Jahr 2025 förderte die Stiftung

- das Heilhaus in Kassel,
- die medizinische und pflegerische Versorgung im Stadtteil Rothenditmold,
- das Mehrgenerationenhospiz,
- das KinderHeilhaus,
- die Schule für schwer kranke Kinder und Jugendliche,
- die Kindertagesstätten „Kindergemeinschaft“,
- Projekte für Kinder und Jugendliche,
- das spirituelle Netzwerk, hilfsbedürftige Menschen sowie weltweite Förderungen.

Förderung des Heilhauses

Die HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL initiiert neue Projekte und realisiert Vorhaben, die dem Gemeinwohl dienen und auf gesellschaftliche Bedarfe reagieren. Sie gestaltet die Öffentlichkeitsarbeit (ab S. 46) und sorgt für einen kontinuierlichen Prozess der Organisationsentwicklung.



Das Heilhaus

Das Mehrgenerationenhaus und Familienzentrum Heilhaus in Kassel steht Menschen in allen Phasen des Lebens offen. Es bietet Raum für spirituelle Suche, für Begegnung und Gemeinschaft, für Beratung und Begleitung auf dem Weg von Gesundung und Heilung. Auf der Grundlage eines ganzheitlichen Gesundheitsverständnisses werden Menschen auf medizinischer, therapeutischer, sozialer und spiritueller Ebene begleitet.

Das Spektrum umfasst Geburtshilfe, das Betreuen von Schwangeren, Neugeborenen und jungen Familien sowie das Fördern von Kindern und Jugendlichen. Weiterhin zählen dazu Gesundheits- und Patientenberatung, das Begleiten in Lebenskrisen sowie die Pflege von kranken, alten und sterbenden Menschen. Angehörige werden in ihrer Trauer begleitet, auf Wunsch werden individuelle Rituale des Abschieds gestaltet.

Träger des Heilhauses ist die Heilhaus Kassel gemeinnützige GmbH, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Stiftung.

Gründerin des Heilhauses, das 1990 eingeweiht wurde, ist Ursa Paul. Um ihre Vision eines Ortes zu verwirklichen, an dem der Kreislauf von Geburt, Leben und Sterben von einer Gemeinschaft im Alltag gelebt wird, rief sie 1989 zunächst den Verein „Freundeskreis für Lebensenergie e. V.“ ins Leben. Damit initiierte sie die Bildung einer Gemeinschaft von Menschen, die die Arbeit des Heilhauses maßgeblich trägt. Mittlerweile gehören der Heilhausbewegung ca. 700 Mitglieder in Deutschland, der Schweiz und Dänemark an. Im Heilhaus Kassel kümmern sich rund 200 Angestellte um die vielfältigen Aufgabenfelder.





Familienzentrum für Kassel-Rothenditmold

Seit 2011 ist das Heilhaus vom Hessischen Sozialministerium als Familienzentrum anerkannt. Es wird vom Land Hessen und der Stadt Kassel gefördert. Hessenweit gibt es 200 Familienzentren. In Kassel ist das Heilhaus eines von dreizehn Familienzentren, das Familien berät und unterstützt.

Im Qualitätszirkel der Kasseler Familienzentren finden regelmäßige Treffen mit den anderen Familienzentren statt. Diese dienen dem inhaltlichen Austausch, dem Abgleich von Angeboten und der Planung gemeinsamer Veranstaltungen.

Die Arbeit der Familienzentren ist bereichernd für die Familien in den Stadtteilen. Wir freuen uns, durch das Programm zur Stärkung von Familien und Kindern im Stadtteil Rothenditmold beitragen zu können.

gefördert durch:



HESSEN
Hessisches Ministerium
für Familie, Senioren, Sport,
Gesundheit und Pflege



Kassel



Mehrgenerationenhaus für Kassel

Seit 2008 ist das Heilhaus das Mehrgenerationenhaus für die Stadt Kassel.

Bundesweit fördert das „Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend rund 530 Mehrgenerationenhäuser. Damit werden Orte unterstützt, an denen sich Menschen jeden Alters begegnen und ihre Fähigkeiten einbringen.

Die Mehrgenerationenhäuser haben eine wichtige politische und gesellschaftliche Bedeutung. Ein deutliches Indiz dafür ist zum Beispiel die Aufnahme der Mehrgenerationenhäuser in die strategische Planung der Bundesregierung zur Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse. Damit verbunden ist eine Förderung von acht Jahren, ein bedeutsamer Schritt hinsichtlich der angestrebten Verstetigung des Programms.

In Kooperation mit der Heilhaus Kassel gGmbH und anderen Institutionen

gefördert durch:



**Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend**



Kassel



engagiert sich die Stiftung auf sozialpolitischer Ebene insbesondere im Stadtteil Rothenditmold, wo das Heilhaus beheimatet ist. Hierzu gehören Angebote für sozial benachteiligte Kinder, Jugendliche und ihre Familien sowie der Ausbau von Plätzen zur Kinderbetreuung.

Für ältere und gesundheitlich eingeschränkte Menschen gibt es ambulante Unterstützung, um ihnen den Verbleib im sozialen Umfeld zu ermöglichen.

Gemeinsam mit der Heilhaus Kassel gGmbH entwickelt die Stiftung die Themen des MGH-Aktionsprogramms weiter. Der Schwerpunkt liegt dabei – in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Kassel – auf der Gestaltung des demographischen Wandels und der Integration geflüchteter Menschen.



Haus der Mitte

Das Haus der Mitte, das 2016 in der Siedlung am Heilhaus eröffnet wurde, ist ein Ort für Begegnung, Kultur und Bewusstseinsbildung. Es bietet Raum für medizinisch-therapeutische Angebote und beheimatet das erste Mehrgenerationenhospiz Deutschlands. In einem umfassenden Verständnis dient es der Gesundheit und Heilung von Körper, Geist und Seele.

Es bietet Raum für

- die Beratungsstelle für Gesundheit und Heilung,
- die Entwicklung spiritueller Medizin/Heilkunde,
- die allgemeinmedizinische Praxis,
- Meditationen und Heilarbeit,
- therapeutisch-heilende Angebote,
- die Praxen für Osteopathie, Ergotherapie und Logopädie, Physiotherapie, Psychotherapie und Dermatologie,
- kulturelle Veranstaltungen,
- einen stillen, dunklen Raum und
- das Mehrgenerationenhospiz.

Leben und Sterben verbinden

Das Mehrgenerationenhospiz ist eingebettet in das Leben im Haus der Mitte: Die Stockwerke sind durch eine Glaskuppel miteinander verbunden, durch die Licht bis in das Erdgeschoss strömt. Im „Raum der Mitte“ finden Meditationen, Konzerte, Seminare, Tagungen statt.

Ganzheitliche Medizin

Menschen individuell bei Krankheit und Krisen auf medizinischer, therapeutischer, sozialer und spiritueller Ebene zu begleiten sowie zur allgemeinen Gesundheitsförderung beizutragen, ist ein zentrales Anliegen der Stiftung. Verschiedene Maßnahmen tragen dazu bei:

Medizinisches Versorgungszentrum

Auf der Grundlage eines ganzheitlichen Gesundheitsverständnisses bietet das gemeinnützige Medizinische Versorgungszentrum Heilhaus ein umfassendes Spektrum an allgemeinmedizinischen und psychotherapeutischen Behandlungen. Ein Facharzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapeut*innen sowie eine Hautarztpraxis leisten zusammen mit der Beratungsstelle für Gesundung und Heilung einen wichtigen Teil der gesundheitlichen Versorgung in Rothenditmold und darüber hinaus.

Gesundheitsberatung, Begleitung in Krisen

Die Beratungsstelle „Wege zur Gesundung und Heilung“ berät Menschen in ihrem Gesundungs- und Heilungsprozess und vermittelt unterstützende Angebote des Heilhauses.

Insbesondere Menschen mit körperlicher/mentaler Erschöpfung, in psychischen Krisen oder mit schweren körperlichen Erkrankungen wie Krebs oder chronischen Schmerzen suchen die Beratungsstelle auf. Auch Familien, die in einer schwierigen Lebenssituation ein Kind erwarten oder ihr Kind verloren haben, wenden sich an die Beratungsstelle.

In den Beratungsgesprächen werden die Anliegen und Lebensumstände der ratsuchenden Menschen aufgenommen. Daraus entwickelt das multiprofessionelle Team der Beratungsstelle aus der Fülle der unterstützenden Angebote des Heilhauses den nächstmöglichen





1490

BEHANDLUNGEN
FANDEN 2025 IN DER
BERATUNGSSTELLE FÜR
GESUNDUNG UND
HEILUNG STATT.



Schritt zur Gesundheit und Heilung des Ratsuchenden. Behandlungsweisen, wie beispielsweise feinstoffliche Energiearbeit, Bewegungsangebote, Gesprächstherapie oder kreative Möglichkeiten wie das Ausdrucksmalen, werden aufgezeigt.

Bei Bedarf werden die Ratsuchenden an medizinische Einrichtungen oder andere fachliche Stellen weitervermittelt. Darüber hinaus wird auf Möglichkeiten zur Teilhabe am gemeinschaftlichen Leben im Heilhaus hingewiesen.

2025 fanden 315 Beratungsgespräche und 1490 Behandlungen über die Beratungsstelle für Gesundheit und Heilung statt.

Die Beratungen werden ehrenamtlich erbracht und sind für die ratsuchenden Menschen kostenfrei. Die wöchentliche telefonische Sprechstunde der Beratungsstelle wird auch bundesweit viel genutzt.

Mehrgenerationenhospiz

Im Mehrgenerationenhospiz werden schwer kranke Kinder und Jugendliche mit lebensverkürzenden Krankheiten begleitet sowie Erwachsene, deren Lebensweg zu Ende geht. Es ist das erste generationsübergreifende Hospiz in Deutschland, in dem Menschen jeden Alters – vom Säugling bis zu Hochbetagten – aufgenommen und auf palliativ-medizinischer, pflegerischer, sozialer, therapeutischer und spiritueller Ebene begleitet werden.

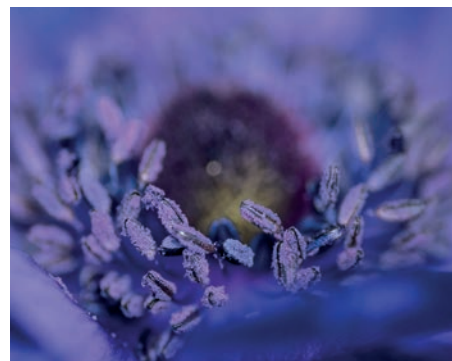
Im Hospiz gibt es acht Gästezimmer sowie eine großzügige Küche mit Wohn- und Essbereich für das Zusammensein. Das parkähnliche Außengelände lädt zum Verweilen ein. Eingebettet ist das Hospiz in das Leben in der Siedlung am Heilhaus. Während Erwachsene am Ende ihres Lebens im Hospiz aufgenommen werden, kommen Kinder und Jugendliche meist über einen längeren Zeitraum immer wieder dorthin. Mit der Diagnose einer lebensverkürzenden Erkrankung haben sie Anspruch auf einen Hospizplatz. Das Hospiz kann für sie zu einem zweiten Zuhause werden. Im Rahmen eines temporären Aufenthalts ihres Kindes im Mehrgenerationenhospiz werden die pflegenden Eltern entlastet.

Das Hospiz ist Mitglied im Deutschen Hospiz- und PalliativVerband e. V. und im Bundeverband Kinderhospiz e. V.

Insgesamt wurden in 2025 91 Gäste aufgenommen – 62 Erwachsene, 29 Kinder und Jugendliche. 59 Menschen wurden im Sterben begleitet.

Für die Betreuung der Hospizgäste steht ein multiprofessionelles Team zur Verfügung, dazu gehören Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*innen, Palliativ- und Pflegefachkräfte, eine Ergotherapeutin und

91
GÄSTE NAHM DAS
MEHrgenerationen-
Hospiz IN 2025
AUF.



Pflegehilfskräfte, sowie Fachkräfte für Ernährung und Sozialpädagogik.

Die Mitarbeit von ehrenamtlichen Helfer*innen ist eine wichtige Säule in der hospizlichen Versorgung. Sie schenken den schwer kranken Menschen Zeit und sind da für das, was gebraucht wird. Für ihre Qualifizierung bietet das Hospiz regelmäßig eine entsprechende Ausbildung mit Theorie, Praxis und Supervision an.

Welthospiztag

Anlässlich des Welthospiztages lud das Mehrgenerationenhospiz zu einer „Feier des Erinnerns“ ein.

Gedacht wurden der seit dem letzten Oktober verstorbenen Menschen, insbesondere jener, die durch das Heilhaus im Mehrgenerationenhospiz begleitet wurden. Das feierliche Ritual fand am Sonntag, den 12. Oktober 2025 mit mehr als 100 Teilnehmenden statt. Hinterbliebene hatten die Möglichkeit, für die Verstorbenen eine Kerze zu entzünden, für anonym Verstorbene und SternenKinder stellte das Mehrgenerationenhospiz Heilhaus Kerzen auf. In einer besinnlichen Atmosphäre und begleitet von Musik fand die Feier des Erinnerns in dieser Form zum 10. Mal im Heilhaus statt.

Mitglied im:



**BUNDESVERBAND
Kinderhospiz**



**Deutscher Hospiz- und
Palliativverband e.V.**



Kooperationspartner:

MARIENKRANKENHAUS KASSEL
eine Einrichtung der St. Vincenz Providence GmbH, Fulda

Heilende Pflege – Pflegedienst Heilhaus

Der Ambulante Pflegedienst des Heilhauses unterstützt, pflegt und begleitet Menschen und ihre Angehörigen – als Gast im Heilhaus oder in ihrer häuslichen Umgebung in Kassel-Rothenditmold, Kirchditmold und der Nordstadt. Nicht nur auf körperlicher, sondern auch auf seelischer Ebene erfahren die Menschen in allen Lebenssituationen Unterstützung. Zudem berät der Pflegedienst des Heilhauses zu allen pflegerischen und gesundheitlichen Fragen und knüpft für die Menschen tragende Netze. Die Mitarbeitenden stehen dabei in engem Kontakt zu den Angehörigen und arbeiten Hand in Hand mit anderen Heilhaus Einrichtungen (z. B. Allgemeinmedizinische Praxis, Ergo- und Logopädie, Wohnverbund, Schule für schwer kranke Kinder, Jugendhilfe, Ambulant betreutes Wohnen...), aber auch mit vielen anderen des Gesundheitswesens im Stadtteil Rothenditmold und in Kassel (z. B. Hausärzte, Drogenhilfe, Stadtteiltreffs, Sozialdienste der Krankenhäuser ...)

Die Pflege der Menschen wird 24 Stunden/7 Tage die Woche sichergestellt. Im Jahr 2025 wurde monatlich für etwa 65 pflegebedürftige Menschen häusliche Krankenpflege erbracht, deren Alter zwischen 6 – 98 Jahren lag. Zusätzlich wurden über das Jahr hinweg acht Pflegegäste für längere Zeiträume direkt im Heilhaus versorgt. Das umfangreiche Heilhausnetzwerk ist in dieser Arbeit eine große Bereicherung für die Menschen in der Versorgung. Darüber hinaus steht der Ambulante Pflegedienst des Heilhauses in Kontakt mit zehn weiteren Pflegediensten der Stadt und ist mit diesen gemeinsam im Trägerverbund ambulanter Dienste der Stadt Kassel organisiert. Zudem ist er Kooperationspartner im Projekt „Leben im Quartier – Wohnen für Generationen“ (siehe nächste Seite).



DER
PFLEGEDIENST
HEILHAUS PFLEGT
MENSCHEN IM ALTER
ZWISCHEN
6 – 98 JAHREN



Leben im Quartier

Wohnen für Generationen

Im vertrauten Quartier versorgt sein

Selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden leben, soziale Kontakte pflegen, teilhaben an Aktivitäten – das ist für viele Menschen, die auf Pflege und Betreuung angewiesen sind, ein großer Wunsch. Um die Situation für hilfsbedürftige Menschen im Stadtteil Rothenditmold zu verbessern, engagiert sich die Stiftung beim Projekt „Leben im Quartier“. Zu den Kooperationspartnern zählen das Sozialamt der Stadt Kassel (Beratungsstelle ÄLTER WERDEN), die städtische Wohnungsbaugesellschaft GWG, der Nachbarschaftsverein Piano e. V. sowie drei ambulante Pflegedienste.



Alte oder kranke Menschen werden darin unterstützt, im vertrauten Umfeld wohnen zu bleiben, z. B. durch ambulante Pflegedienstleistungen, eine 24-stündige Rufbereitschaft, soziale Einbindung oder Haushaltshilfen. Darüber hinaus ist im Rahmen des Projektes barrierefreier Wohnraum entstanden.

Ein weiteres Projekt, das auf Unterstützungsbedarf im Alter reagiert, ist der „Ambulant betreute Wohnverbund“: Durch individuell abgestimmte Hilfe für ältere Menschen kann der Wechsel in ein Heim verhindert oder verzögert werden. Soziale Einbindung und gemeinschaftliche Angebote sorgen für Kontakt und wirken Vereinsamung entgegen.

Das Projekt wurde im Rahmen der „Modellprojekte zur Weiterentwicklung neuer Wohnformen nach § 45f SGB X“ vom Spitzenverband der gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen GKV gefördert. Seit Auslaufen der Förderung wird die Finanzierung durch sechs Kooperationspartner (u. a. Krankenkassen, Kasseler Wohnungsbaugesellschaften und einen Pflegedienst) gesichert.



In 2025 wurden durchschnittlich 20 Personen mit unterschiedlichem Unterstützungsbedarf betreut, darunter 11 Senioren und Seniorinnen über 70 Jahre. Einige davon sind hochbetagt oder haben schwere Erkrankungen. Darüber hinaus leben im Wohnverbund auch Menschen mittleren Alters mit körperlichen und/oder psychischen Erkrankungen.

Herausfordernd ist besonders der steigende Unterstützungsbedarf im Alltag. Immer häufiger wurde eine „helfende Hand“ gebraucht, an Termine musste erinnert werden, alltägliches fiel schwerer. Große Freude herrschte daher über den ersten jungen Menschen im Bundesfreiwilligendienst (BFD), dessen Einsatzjahr im Sommer 2025 zu Ende ging. Zum einen gab es durch seine Tätigkeit eine enorme Entlastung im Wohnverbund. Zum anderen kam der junge Mann aus Mexiko, was für die Bewohnenden eine interessante Erfahrung war. Sie lernten durch Erzählungen von Land und Leben in Mexiko und konnten auf der anderen Seite beim Deutschlernen unterstützen und über unser Land erzählen. Wenn Menschen viel auf Hilfe angewiesen sind, ist es für manche sehr wichtig zu erleben, dass sie immer noch hilfreich sein können.

Ende des Sommers wurde der nächste Bundesfreiwillige begrüßt – dieses Mal aus Nicaragua angereist.

Wurde gefördert durch:

Kooperationspartner:



Kassel



PORT-Projekt

Seit August 2018 wird das Heilhaus im Rahmen des Modellprogramms „PORT – Patientenorientierte Zentren zur Primär- und Langzeitversorgung“ des Bosch Health Campus der Robert Bosch Stiftung gefördert. Bundesweit nehmen zwölf Einrichtungen an diesem Programm teil. Ziel ist es, innovative und ganzheitliche Modelle einer bedarfsgerechten Gesundheitsversorgung zu entwickeln und nachhaltig zu stärken.

Im Rahmen von PORT baut das Heilhaus seine medizinischen, pflegerischen, therapeutischen und sozialen Angebote kontinuierlich aus und verzahnt diese sektorenübergreifend.

Seit Oktober 2025 ergänzt das „Beratungscafé – Gesundheitsgespräche am Cafétisch“ das Angebot. Das bewusst niedrigschwellige Format verbindet einen kurzen fachlichen Impuls – beispielsweise zur elektronischen Patientenakte oder zum Thema Schlaganfall – mit einem moderierten Austausch in entspannter Atmosphäre. Die Teilnehmenden erhalten verständliche Informationen und können individuelle Fragen einbringen. Bei weitergehendem Unterstützungsbedarf werden im Anschluss persönliche Beratungstermine vereinbart.

Darüber hinaus konzipierte und realisierte das Heilhaus eine Vortragsreihe zu zentralen Gesundheitsthemen wie Demenz, Depression oder Schlafstörungen. Die Veranstaltungen richteten sich an Betroffene, Angehörige und Interessierte und stärkten die Gesundheitskompetenz im Stadtteil.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die niedrigschwellige Gesundheits- und Pflegeberatung im Sozialraum. Eine Pflegewissenschaftlerin bietet an drei Standorten im Stadtteil kostenfreie Beratungen an. Das Angebot umfasst krankheitsbezogene Informationen, Beratung zu Gesundheitsförderung und Prävention sowie Unterstützung bei der Antragstellung gegenüber Kranken- und Pflegekassen. Zudem klärt sie gemeinsam mit Ratsuchenden den individuellen Unterstützungsbedarf im Alltag und vermittelt bei Bedarf weiterführende Hilfen.

Im Jahr 2025 wurde die Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt fortgeführt und weiterentwickelt, unter anderem durch ein regelmäßiges Bewegungsangebot. Gemeinsam mit dem Sozialamt der Stadt Kassel ist geplant, im Jahr 2026 einen Förderantrag im Rahmen der Modellvorhaben nach § 123 SGB XI einzureichen.



School of Medicine

Im Jahre 2023 haben wir die Zusammenarbeit mit der KSM (Kassel school of medicine) auf dem Gebiet der Palliativmedizin aufgebaut. Im Juni 2024 und im Mai 2025 lernte ein ganzer Jahrgang der KSM das Mehrgenerationenhospiz im Heilhaus kennen. Die Studierenden wurden in die umfassende Begleitung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen am Ende ihres Lebens eingeführt. Im Juni 2026 wird dieser Ausbildungsteil im Mehrgenerationenhospiz fortgesetzt.

gefördert durch:



Kooperationspartner:



Ambulant Betreutes Wohnen

Das Ambulant Betreute Wohnen ermöglicht Menschen, die aufgrund einer seelischen oder körperlichen Behinderung auf Hilfe angewiesen sind, Eigenständigkeit, individuelle Unterstützung und soziale Einbindung.

Menschen mit einer Behinderung haben einen gesetzlichen Anspruch auf Unterstützung. Diese Unterstützung kann sich auf strukturelle Erleichterungen begrenzen, kann aber auch die soziale Einbindung und Erfahrung im mitmenschlichen Kontakt umfassen. Für die Mitarbeitenden des Ambulant Betreuten Wohnens ist dabei die individuelle Erfahrungswelt der Klienten und Klientinnen und die daraus resultierenden Besonderheiten in der Interaktion mit der Umwelt der Ausgangspunkt für die Beziehungsgestaltung.

Je nach Bedarf gibt es Hilfe in der Bewältigung des täglichen Lebens, in der Entwicklung sichernder Tagesstrukturen sowie im Umgang mit Krisen. Darüber hinaus geht es um soziale Integration, Reduzierung von psychiatrischen Klinikaufenthalten durch kontinuierliche Beziehung und Betreuung, Sichern der medizinischen Versorgung und der Existenz.

2025 wurden
50 Menschen mit
einer seelischen Behinderung und
fünf Menschen mit einer körperli-

chen Behinderung betreut. Viele der Klienten und Klientinnen sind auf Grund ihrer Lebensumstände von Vereinsamung oder Ausgrenzung betroffen oder haben Mühe, Veränderungen ihres Lebensumfeldes zu verarbeiten. Viele familiäre Hilfesysteme brauchen vermehrt Unterstützung oder eine gänzliche Neuorganisation der Hilfe.

Umso mehr wurde sich bemüht gemeinschaftsbildende Angebote in die Arbeit einzubinden.

In den Gemeinschaftsräumen des Heilhauses wurde das „Bistro“ angeboten, in dem die Klienten und Klientinnen gemeinschaftlich kochen und essen oder andere zusammenführende Veranstaltungen planen.

Die Heilhaus Kassel gGmbH ist vom Landeswohlfahrtsverband anerkannt als Träger für Ambulant Betreutes Wohnen. Der Landeswohlfahrtsverband ist im Zuge der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes in starke strukturelle und funktionale Veränderungen eingebunden. Den Klienten und Klientinnen unter diesen Voraussetzungen einen sicheren und gewohnten Rahmen bieten zu können, ist eine besondere Herausforderung. Des Weiteren wird das Ambulant Betreute Wohnen die Interessenvertretung der Betroffenen im engen Kontakt mit anderen Trägern noch weitere Jahre beschäftigen.

Anerkannt vom: **LWVHessen** 

Psychosoziale Beratung

Das Heilhaus Kassel liegt mit seinem Standort in Rothenditmold und dem angrenzenden Stadtteil Nord-Holland mitten in einem sozialen Brennpunkt. Entsprechend hoch ist der Anteil der Menschen in der Bevölkerung, die durch das Jobcenter Kassel unterstützt werden. Um Menschen, die in der Arbeitsvermittlung eine kontinuierliche, orientierende Betreuung benötigen, gezielter unterstützen zu können, gibt es das Angebot der psychosozialen Beratung. Es handelt sich bei der Beratung um ein niedrigschwelliges Angebot mit dem Ziel der Situationsklärung und der Entwicklung von Perspektiven. Ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen, sozialer Kompetenz und fachlichem Überblick werden von den Berater*innen gefordert. Das Jobcenter Kassel nutzt in der Kooperation mit der Heilhaus Kassel gGmbH fachliche und strukturelle Kompetenzen des Heilhauses, um den Menschen

eine ortsnahe Beratungsmöglichkeit zu bieten.

Beginnend in 2020 wurde mit sehr viel ehrenamtlicher Arbeit eine Möglichkeit zur psychosozialen Beratung im Heilhaus geschaffen.

Inzwischen ist die Professionalisierung der Strukturen vollzogen, um weiter dem hohen Bedarf gerecht zu werden. In 2025 wurden 280 Beratungsstunden geleistet und so 54 Personen unterstützt. Einige Klienten und Klientinnen konnten zu einer Arbeitsaufnahme begleitet werden, andere wurden zur gezielteren Begleitung von der Beratung in das Ambulant Betreute Wohnen übernommen.

In Kooperation mit:



280
Beratungsstunden
wurden in 2025
geleistet.





Die Siedlung am Heilhaus

Die Vision des Heilhauses „Geburt, Leben und Sterben unter einem Dach“ zu leben, beinhaltet auch gemeinschaftliches Wohnen und Arbeiten in direkter Nähe zum Heilhaus.

Um die Vision in diesem Sinn auszugestalten, hat die Stiftung zusammen mit der Baugenossenschaft Gemeinschaftliches Leben eG die Siedlung am Heilhaus realisiert. Gemeinschaft, Spiritualität im Alltag, gegenseitige Unterstützung, das Mitgestalten von sozialen und kulturellen Angeboten im Stadtteil sowie ehrenamtliches Engagement im Heilhaus prägen den Alltag. Menschen, die Begleitung oder Pflege brauchen, sind integriert und können nach ihren Möglichkeiten teilhaben und dabei sein.



Leben in Gemeinschaft

113 Menschen leben in der Siedlung. Die 97 Wohnungen in den acht Gebäuden bieten Raum für Familien, Paare und Alleinstehende. 50 Wohnungen sind barrierefrei. Für Ältere und für Personen mit Unterstützungsbedarf gibt es das Betreute Wohnen, außerdem stehen Appartements für Gäste zur Verfügung.

Gemeinschaftsräume und die großzügigen, blumengesäumten Außenanlagen mit einer Feuerstelle und einem Wasserlauf laden Bewohner*innen und Gäste des Heilhauses zum Verweilen ein.

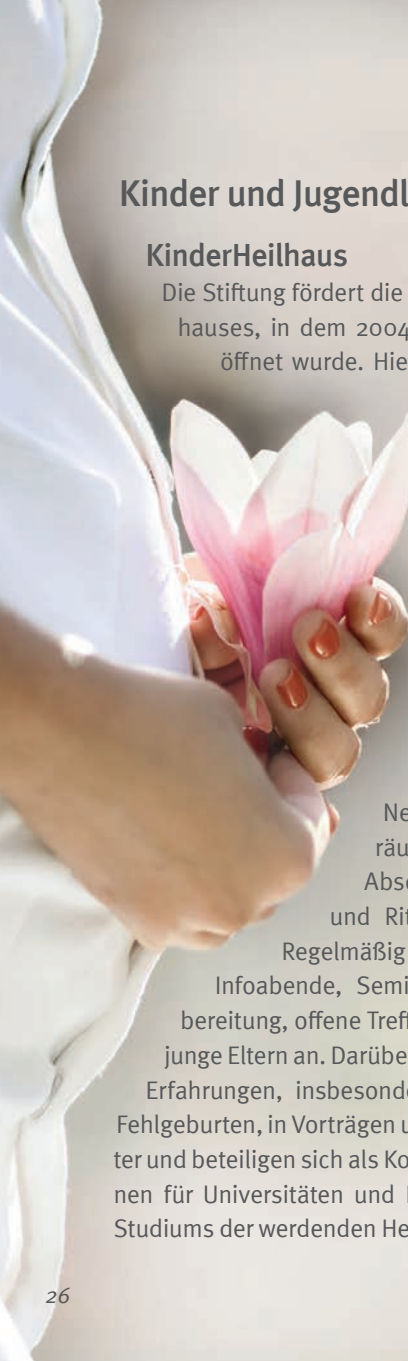
Im Haus „Leben und Arbeiten in Generationen“, das die Stiftung auf dem Gelände der Siedlung gebaut hat, gibt es Gruppen der Kindertagesstätte sowie Appartements für Betreutes Wohnen. Auch die Schule für schwer kranke Kinder hat dort ihren Platz.



Vier Appartements gibt es für Menschen, die z. B. eine längere medizinische Behandlung brauchen (wie Chemotherapie), sich zur Kur oder Pflege im Heilhaus aufhalten oder in einer Krise das Miteinander und die Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft brauchen. Hier werden sie nach Bedarf pflegerisch oder medizinisch versorgt, können sich in einer geborgenen Atmosphäre erholen und neue Kraft schöpfen.

Die Eigentümer*innen der Wohnungen haben durch die Stiftung ein Erbbaurecht erhalten. Mit der Erbpacht verfügt die Stiftung über eine kontinuierliche Einnahmequelle, die sie zur Realisierung ihrer Vorhaben einsetzt.





Kinder und Jugendliche

KinderHeilhaus

Die Stiftung fördert die Arbeit des KinderHeilhauses, in dem 2004 das Geburtshaus eröffnet wurde. Hier finden werdende Eltern

Begleitung in der Schwangerschaft, während der Geburt und in der Zeit danach. Auch Frauen und Paare, die ein Kind in der Schwangerschaft oder kurz nach der Geburt verlieren, werden unterstützt.

Neben den Geburtsräumen gibt es einen Abschiedsraum für Stille und Rituale des Abschieds.

Regelmäßig bieten die Hebammen Infoabende, Seminare zur Geburtsvorbereitung, offene Treffs für Schwangere und junge Eltern an. Darüber hinaus geben sie ihre Erfahrungen, insbesondere im Begleiten von Fehlgeburten, in Vorträgen und Fortbildungen weiter und beteiligen sich als Kooperationspartner*innen für Universitäten und Kliniken während des Studiums der werdenden Hebammen.

Geburtshilfe

Das Jahr 2025 war für das Geburtshaus im Heilhaus ein aufregendes und entwicklungsreiches Jahr. Nach dem Neustart im Vorjahr begann nun die Phase des Zusammenwachsens: Als junges, neu gegründetes Team nutzten die Hebammen die vergangenen Monate, um sich in ihrer Zusammenarbeit besser kennenzulernen, die Arbeitsweise zu schärfen und das Qualitätsmanagement weiterzuentwickeln und an die spezifischen Abläufe anzupassen. Im Jahr 2025 konnten zwei neue Kolleginnen im geburtshilflichen Team des Geburtshauses willkommen geheißen werden, was eine wertvolle Erweiterung der fachlichen und persönlichen Kompetenzen bedeutete.

Insgesamt begleiteten die Hebammen des Geburtshauses im Jahr 2025 über 100 Paare durch Schwangerschaft, Wochenbett und das erste Lebensjahr mit ihrem Kind. Diese kontinuierliche Begleitung von Familien bildet weiterhin das Herzstück ihrer Arbeit.

Der Bereich der Geburtshilfe verzeichnete in 2025:

- 60 Anmeldungen zur Geburt im Geburtshaus
- 45 Geburten, die im Geburtshaus begannen
- 39 Kinder, die im Geburtshaus zur Welt kamen, davon 1 Sternenkind
- 7 Verlegungen in eine Klinik während der Geburt

- 15 Familien, die sich aus medizinischen Gründen bereits vor Geburtsbeginn für eine Klinikgeburt entschieden
- 6 Hausgeburten in Begleitung des Hebammen-Teams

Viele schöne und kraftvolle Geburten durften begleitet werden. Jede einzelne von ihnen war Ausdruck von Vertrauen und Mut.

Sternenkinder

Der Stiftung ist es ein Anliegen, für Frauen und Paare da zu sein, die sich von einem Kind während der Schwangerschaft oder kurz nach der Geburt frühzeitig verabschieden müssen. Den Schmerz mitzutragen, der aus der Liebe geboren ist, willkommen zu heißen und zu verabschieden, gehört zu den originären und traditionellen Aufgaben der Hebammen. Hierbei werden sie in der Vision der Heilhausbewegung unterstützt und getragen.

Dazu gehört auch, Eltern zu begleiten, die sich nach einer pränatalen Diagnose damit konfrontiert sehen, über Leben und Sterben ihres Kindes zu entscheiden.

Eine besondere und bewegende Situation ereignete sich im September, als ein Sternenkind im Geburtshaus zur Welt kam. Die Begleitung dieser Familie war für das Team eine sehr berührende Erfahrung.

Die Hebammen begleiteten in 2025 zwei Familien durch ihre Trauer um ihre still- und fehlgeborenen Sternenkinder. Sie konnten im Abschiedsraum Abschied nehmen, wurden bei der Entwicklung von Ritualen zur Verabschiedung begleitet und bei den Beerdigungen unterstützt. Für die Schenkung des nunmehr dritten „Seelchenbaumes“ im Ruheforst Kaufungen sie herzlich gedankt.

Das Thema Sternenkinder nahm in 2025 auch darüber hinaus Raum ein: Im Rahmen einer Veranstaltung zur Begleitung von Sternenkinder-





dern besuchten Hebammenstudentinnen der Universität Fulda zu einem Hospitationstag das Geburtshaus im Heilhaus. Es entstand ein fruchtbarer, tiefgehender Austausch, der sowohl fachlich als auch menschlich bereichernd war.

Schalen für den Abschied

Die Schalen für den Abschied sollen Eltern, deren verstorbenes Kind zu klein für ein sargähnliches Behältnis ist, eine Form für den Abschied und eine würdevolle Bestattung geben. Die Schalen sind wie ein halbes Ei geformt, das in verschiedenen Kulturen als Symbol des Lebens gilt. Sie werden ehrenamtlich in Handarbeit gefertigt. Eltern, Hebammen, Kliniken und Bestattungsinstituten werden die Schalen kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Der Seelchenbaum

Für das Abschiednehmen ist ein Ort wichtig, an dem totgeborene Kinder würdevoll bestattet werden können. In Kooperation mit dem Ritterschaftlichen Stift Kaufungen ist mit dem „Seelchenbaum“ im RuheForst Kaufungen (Region Kassel) eine Stätte für die Beisetzung entstanden. Der Ort lädt zu lebendigem Gedenken ein, soll trösten und Hoffnung schenken.

Weitere Grab- und Gedenkstätten für Kinder, die nicht zum Leben geboren werden, initiierte die Stiftung im Friedwald Reinhardswald (Region Kassel),

auf dem Friedhof der Gemeinde Waldbronn (Region Albatal/ Nordbaden) sowie in Bern (Schweiz).

Anbindung, Beratung und Spiritualität

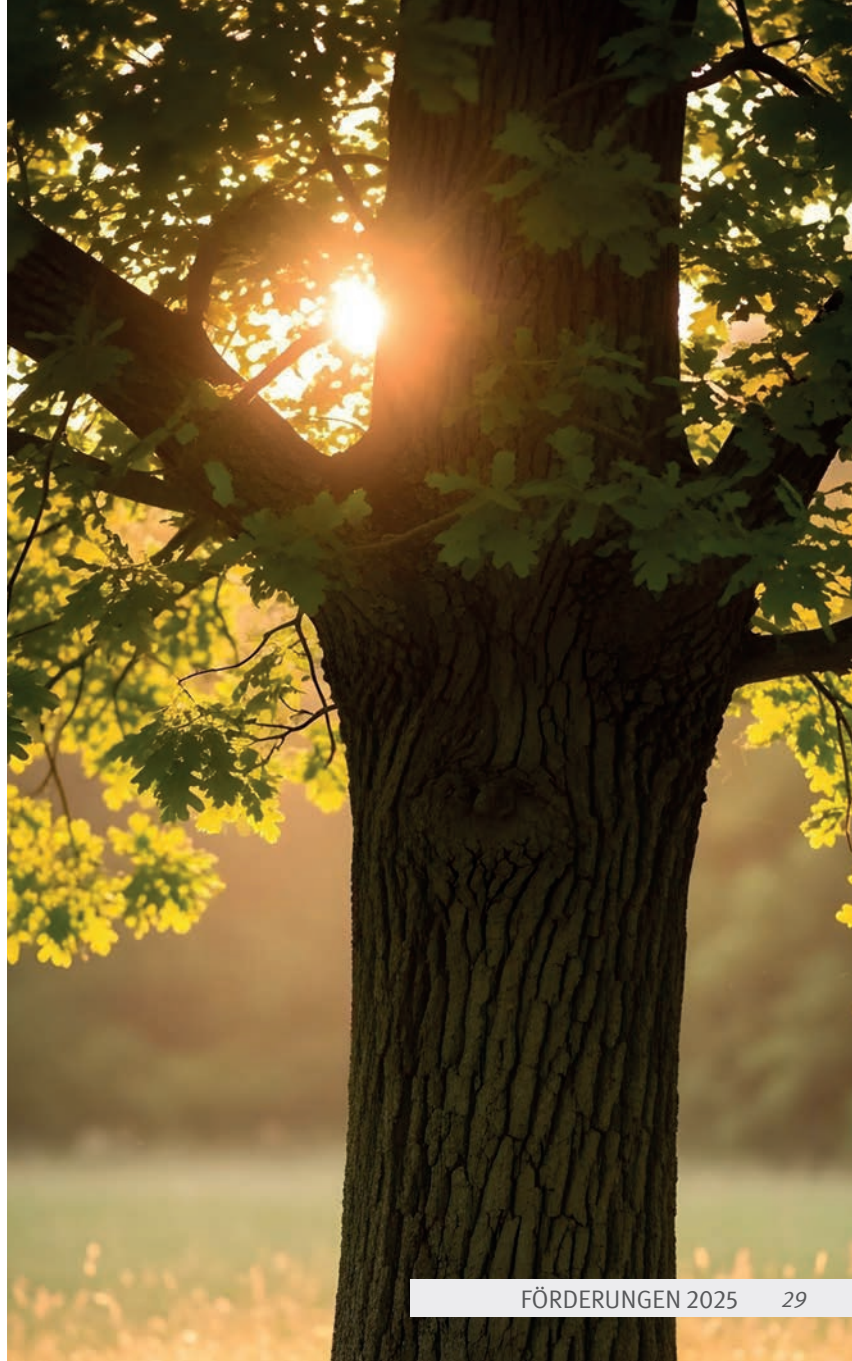
Aus dem Kuratorium der Heilhaus-Stiftung Ursa Paul sind zwei Menschen im ständigen Kontakt mit den Hebammen. Es wird Unterstützung bei Teambildungsprozessen angeboten und genutzt. Einblicke in die spirituellen Aspekte jeder Geburt werden ebenfalls vertieft. Die Lehren von Ursa Paul, die Werte, die geschaffen wurden, werden an die neue Generation weitergegeben.

Seitdem im KinderHeilhaus Kinder geboren und SternenKinder verabschiedet werden, wirkt eine AG des spirituellen Netzwerkes – die AG Begleitung von Geburten – mit den Hebammen. Jede Gebärende erhält das Angebot, dass ihre Geburt und die Geburt des Kindes durch Meditation unterstützt werden kann. In diesem Sinn wird auf spiritueller Ebene das Geburtsgeschehen begleitet. Zum ersten Geburtstag der Babys bekommt die Familie von „ihrer“ spirituellen Patin eine Glückwunschkarte.

Mit der Geschäftsführung finden regelmäßig in jedem Quartal Gespräche statt. Es ist ihr ein Anliegen, den Geburtsbereich zu unterstützen, und situativ ihr entsprechendes Knowhow zur Verfügung zu stellen.

Insgesamt war für den Geburtsbereich des Heilhauses das Jahr 2025 geprägt von Wachstum, innerer Klärung und lebendiger Geburtsbegleitung. Die Hebammen und alle involvierten Menschen blicken dankbar auf viele intensive Begegnungen zurück – mit Familien, Kolleginnen, Studentinnen und Kooperationspartnern.

Mit dem Wunsch nach weiterer Stabilisierung, guter Teamkultur und wachsender Sichtbarkeit gehen sie zuversichtlich in das kommende Jahr.



Schule für schwer kranke Kinder und Jugendliche im Heilhaus

Die Schule im Heilhaus bietet Plätze für schwer kranke Kinder und Jugendliche, für die der Regelschulunterricht oder der Besuch einer Förderschule nicht möglich ist. Es sind Kinder und Jugendliche, deren Leben durch eine chronische oder unheilbare Krankheit beziehungsweise Behinderung stark beeinträchtigt ist und die eine deutlich verkürzte Lebenserwartung haben. Dazu gehören auch junge Menschen, die pflegebedürftig sind oder dem Sterben entgegensehen. Außerdem können vorübergehend Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden, die einen Schulplatz zur Stabilisierung, z. B. nach einer Chemotherapie, benötigen. Es stehen fünf stationäre Plätze zur Verfügung.

Die Schule im Heilhaus bietet diesen Schülerinnen und Schülern einen Schutzraum und verbindet schulisches Lernen mit

Therapien, Förderpflege und ärztlicher Begleitung. Sie entlastet die familiäre Situation für Eltern und Geschwisterkinder und bietet die Möglichkeit, häusliche Isolation zu überwinden. Die Stiftung unterstützt die betroffenen Familien.

Die „Schule im Heilhaus für schwer kranke Kinder und Jugendliche“ ist auf Initiative der Heilhaus-Stiftung Ursula Paul entstanden. 2009 hat sie als Abteilung der Alexander-Schmorell-Schule in Kassel ihren Betrieb aufgenommen. Träger ist die Stadt Kassel.

Die Stiftung und die Schule arbeiten eng mit den Kasseler Frühförderstellen, dem Landeswohlfahrtsverband, dem Kasseler Jugendamt, dem Sozialamt, der Kinderklinik und dem Sozialpädiatrischen Zentrum des Kasseler Klinikums zusammen.

Während des Schuljahres 2024/2025 besuchten fünf Kinder und Jugendliche im Alter

von 12 bis 16 Jahren die Schule im Heilhaus. Einige der Schülerinnen werden von Pflegefachkräften begleitet. Ein weiterer Schüler wurde in seiner Wohneinrichtung beschult.

Zum festen Schulteam gehören zwei Förderschullehrerinnen, eine pädagogische Mitarbeiterin und Physiotherapeutin sowie zwei Schulassistentinnen und ein Schulassistent.

Das Zusammenwirken mit dem Mehrgenerationenhospiz im Heilhaus ist für das Schulteam und die Schülerinnen und Schüler von großem Wert.

Dankenswerterweise gab es schon mehrfach Beistand, als ein Kind medizinische Unterstützung benötigte.

Eine Abteilung der:



Alexander
Schmorell
Schule

Kindergemeinschaft

In den drei Kindertagesstätten der „Kindergemeinschaft Heilhaus“ wurden im Jahr 2025 insgesamt 130 Kinder im Alter zwischen einem und sechs Jahren betreut, sechs davon wurden integrativ betreut. Zwei Standorte mit insgesamt fünf Gruppen befinden sich walddahin in Kassel-Harleshausen, ein Standort mit drei Gruppen liegt in der Heilhaus-siedlung in Kassel-Rothenditmold. Die Kinder werden von einem Team von rund 30 Fachkräften begleitet.

Gemeinschaftsbildung, Selbstentfaltung, Rhythmen und Rituale sind Säulen der pädagogischen Arbeit. Sie bilden die Grundlage für die lebendige Beziehungsgestaltung und die achtsame Begleitung der Kinder, ihrer Eltern und für die Zusammenarbeit im Team.

Ein Schwerpunkt ist die inklusive Betreuung von Kindern mit Förderbedarf. In der Gemeinschaft der Kinder haben alle in ihrer Unterschiedlichkeit ihren Platz. Integration beinhaltet auch, die Neugier der Kinder auf andere Menschen aufzunehmen und ihnen einen respektvollen Umgang mit verschiedenen Kulturen, mit Unterschieden in der körperlichen und geistigen Entwicklung vorzuleben.

Im Stadtteil Rothenditmold hat die interkulturelle Arbeit in der Pädagogik eine große Bedeutung: Kinder aus vielen unterschiedlichen Nationen besuchen die Gruppen. In Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe des Heilhauses werden Kinder und ihre Familien in ihrer Entwicklung und in schwierigen familiären Situationen unterstützt.

Die beiden Standorte in Harleshausen liegen am Stadtrand und setzen ein naturnahes Konzept um. Die Kinder erlernen den nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen sowie respektvolles Verhalten gegenüber allen Lebewesen und der Umwelt, eingebunden in die Vision Geburt – Leben – Sterben.



Jugendhilfe

Die Arbeit in der Jugendhilfe ist getragen durch den Kreislauf Geburt – Leben – Sterben. Der Mensch und sein Schicksal stehen dabei im Mittelpunkt des Wirkens. Kinder, Jugendliche und ihre Familien, die in herausfordernden Lebensphasen Unterstützung suchen, finden im Heilhaus einen Ort der Annahme.

Das Team der Jugendhilfe berät und begleitet Familien im Stadtteil Rothenditmold und in den angrenzenden Stadtteilen mit Empathie und Fachkenntnis. Unterstützt werden Kinder, Jugendliche und Eltern bei der Bewältigung von Alltagsproblemen und Konflikten sowie im Kontakt mit Ämtern und anderen Institutionen. Inhaltliche Schwerpunkte bildeten im vergangenen Jahr etwa die Stärkung sozialer Teilhabe und die Schwierigkeiten in der therapeutischen Anbindung und Versorgung der Kinder und Jugendlichen.



Grundsätzlich geht es dabei um die Entwicklung und Stärkung persönlicher Ressourcen und Kompetenzen in den Familien, damit sie (wieder) eigenverantwortlich ihr Leben gestalten können.

Die Jugendhilfe im Heilhaus arbeitet im Auftrag des Jugendamtes der Stadt Kassel und bietet drei Hilfeformen an:

- Sozialpädagogische Familienhilfe (nach § 31; SGB VIII)
- Erziehungsbeistand (nach § 30; SGB VIII)
- Familienkinderkrankenschwester (nach § 27, 2; SGB VIII)

Über die individuelle Hilfestaltung hinaus ist es ein Herzensanliegen, jungen Menschen und ihren Familien Hoffnung mit auf den Weg zu geben.

Im Jahr 2025 wurden 16 Familien und sieben Jugendliche begleitet. Die Familien mit nichtdeutscher Herkunft kamen zum Beispiel aus, Eritrea, Gambia, Somalia und der Ukraine. Ebenso waren Kinder und Jugendliche aus Syrien dabei, unter denen einer als minderjähriger Geflüchteter ohne Begleitung nach Deutschland kam.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Arbeit der Jugendhilfe in Berlin. Im Stadtteil Neukölln begleitet sie bis zu 25 Schüler*innen der Werkschule Löwenherz im Auftrag des Jugendamtes. Begleitet werden Jugendliche, die aufgrund eines besonderen Förderbedarfs, persönlicher und familiärer Konfliktlagen oder Schuldistanz an Regelschulen nur unzureichend unterrichtet werden können. Als Erweiterung zu dem bestehenden ambulanten Hilfeangebot für Schüler*innen aus Jahrgang 9/10 werden seit Sommer 2022 sechs Schüler*innen aus Jahrgang 8/9 in einer sonderpädagogischen Kleinklasse begleitet. Die Werkschule Löwenherz bietet ihnen eine Lernumgebung, in der schulisches und praxisorientiertes Lernen, sozialpädagogische Unterstützung und berufliche Orientierung eng miteinander verbunden werden.





Werkschule Löwenherz in Berlin

Die „Werkschule Löwenherz“ besteht seit 2012 und dient der beruflichen Orientierung von Jugendlichen mit erhöhtem sozialpädagogischen und schulischen Förder- und Entwicklungsbedarf. Entwickelt wurde die Werkschule Löwenherz im Rahmen einer ESF-Förderung im Bundesprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)“. Im Anschluss konnte die Stiftung die Schule als dauerhaftes Bildungsangebot in Berlin-Neukölln weiterführen.

Das Team der Werkschule Löwenherz, bestehend aus Lehrer*innen, werk- und sozialpädagogischen Fachkräften, unterrichtet regelmäßig 50 – 60

Schüler*innen aus fünf Neuköllner Sekundarschulen. Ziel ist es, ihre beruflichen Perspektiven zu verbessern, einen Schulabschluss zu erreichen und sie zu unterstützen, ihren Platz im Berufs- und Erwachsenenleben zu finden.

Die Werkschule bietet Schüler*innen der 8. bis 10. Klasse an fünf Tagen pro Woche praxisorientierte Einblicke in das Berufsleben. In einem ganzheitlichen Lernkonzept werden sie angeleitet, berufspraktische Erfahrungen zu sammeln, Produkte herzustellen und Dienstleistungen anzubieten.

Ergänzend gibt es Angebote zur frühen Berufsorientierung. Dabei wird die Arbeit in handwerklichen Werkstätten eng verzahnt mit dem Regelunterricht. Schüler*innen mit sozialpädagogischem Unterstützungsbedarf werden im Auftrag des Jugendamts Neukölln durch Sozialpädagogen und -pädagoginnen begleitet.

Die Finanzierung der pädagogischen Arbeit erfolgt über das Regelangebot von Praxislerngruppen des Berliner Senats sowie über ambulante und teilstationäre Hilfen zur Erziehung des Jugendamts Neukölln.

Seit 2017 ist die Werkschule in einem bezirkseigenen Schulgebäude in Berlin-Britz beheimatet. Großzügige Räumlichkeiten, Werkstätten und ein schönes Außengelände bieten den Jugendlichen einen inspirierenden Lebens- und Lernort.

gefördert durch:



Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie





Projekte für Kinder und Jugendliche

Die Stiftung fördert mit der AG Drachenherz, einer Arbeitsgruppe des spirituellen Netzwerks (siehe auch S. 42), insbesondere benachteiligte Kinder und Jugendliche. Das interdisziplinäre Team hilft mit unterschiedlichen Schwerpunkten jungen Menschen, ihr inneres Gleichgewicht zu finden, ihre Kreativität zu entfalten, selbstbewusst und mutig zu werden, sich in der Welt zu orientieren. Die Teilnehmenden der Netzwerkgruppe kommen aus unterschiedlichen Professionen sozialer Bereiche und sind multiprofessionell ausgebildet.

Der Schwerpunkt liegt auf Projekten in Kassel-Rothenditmold und Berlin-Neukölln – Stadtteile, die durch Arbeitslosigkeit, Armut und soziale Benachteiligung geprägt sind. Die Stiftung begleitet die Planung und Umsetzung der Projekte. Mitglieder des spirituellen Netzwerks setzen ihre Fähigkeiten dafür ein, die Vorhaben gemeinsam zu verwirklichen.

Ein weiteres Engagement ist, diese heilend-wirkende Arbeit für Kinder mit in die beruflichen Kontexte des Alltags zu integrieren, beispielsweise in Physiopraxen, Schulen und Kindertagesstätten oder Flüchtlingsheimen.

Dabei sind Drachen ein wichtiges Symbol in den Angeboten für Kinder. Sie werden durch das mystische Fabelwesen in ihrem Mut und Selbstvertrauen gestärkt. Eine Drachenbotschaft und eine Drachenkarte, die mittlerweile jährlich neugestaltet und gedruckt wird, ist ausgerichtet am Weltgeschehen und dient der Orientierung, um die Kinder zu erreichen



Drachenfest

Am 4. Oktober 2025 feierte das Mehrgenerationenhaus Heilhaus sein 9. Drachenfest. Trotz der teils unwetterartigen Regengüsse fanden viele Kinder mit ihren Eltern den Weg in die Brandastraße in Rothenditmold. Die AG Drachenherzen als Veranstalterin des Festes, hatte gut vorgesorgt, so dass die meisten Aktivitäten im Trockenen stattfinden konnten. Zur Begrüßung am Mandala wurde die Drachenbotschaft in deutscher und arabischer Sprache verlesen: „Mit jedem neuen Tag werden Glück und Hoffnung neu geboren.“

Neben Kinderschminken gab es u. a. Drachentöpfen, Glitzertattoos und ein Geschichtenzelt. Neu war die Teilsperrung der Brandastraße als Spielstraße, in der Bewegungsaktionen und Bobby-Car-Rennen angeboten wurden. Frei nach dem Motto: Kinderlachen statt LKWs! Ebenfalls neu war der Drachenweg im Atelier. Alle Drachen, die bisher von der AG in die Welt gebracht wurden, waren dort mit der jeweiligen Botschaft zu sehen.

Jedes Drachenfest ist kostenlos, was auch die Verköstigung der Kinder mit bunten Broten oder Muffins beinhaltet.

Kurz vor Ende des Festes kam dann doch noch die Sonne raus und ein Regenbogen leuchtete am Himmel. Eins war für alle Kinder klar: Aus dem großen Drachenei musste ein Regenbogendrachenkind geboren sein! Hinterlassen hatte es Geschenke für alle anwesenden Kinder: 300 kleine, 7 cm große 3D-Drachen, mit handbemalten goldenen Flügeln und grünen Augen, deren Produktionskosten durch eine gemeinsame Sammelaktion finanziert wurden.

Zahlreiche Helfer*innen aus anderen Städten, dem spirituellen Netzwerk



der Heilhaus-Stiftung Ursula Paul, aus Berlin, Hamburg, Darmstadt, Freiburg und anderen Orten waren angereist, um das Kinderfest mitzutragen.

Besonders erwähnenswert ist die Integration von Jugendlichen aus der „Werkschule Berlin“ (S. 34). Durch ihr soziales Engagement wird eine Brücke zu Kindern aus Rothenditmold gebaut. In diesem Jahr waren es sechs Werkschüler*innen, die zusammen mit einigen pädagogischen Fachkräften bei den Angeboten beim Drachenfest engagiert mithalfen.

Weihnachtsmarkt im Heilhaus

Beim Weihnachtsmarkt am 29. November 2025 gestaltete die AG Drachenherz ein umfangreiches Kinderprogramm, das traditionell großen Anklang findet. Der alljährliche „Elfenexpress“ zog über das Gelände, in dem Kinder in einem geschmückten Bollerwagen von Frauen mit „Engelsflügeln“ gefahren werden.

Bei kreativen Angeboten war für alle Kinder was dabei: Windlichter konnten „geprickelt“ werden, Papiertüten wurden passend zur Weihnachtsmarkt-Botschaft „Liebe vereint die Welt“ mit Transparentherzen versehen, Kinder konnten sich fotografieren lassen und passende Bilderrahmen dafür gestalten.

Beim Durchschreiten des „Wünschetors“ aus Seidenbändern, Sternen und Glöckchen konnten sich Kinder und Erwachsene gleichermaßen etwas wünschen. Großen Andrang gab es wieder beim Verzieren von Lebkuchenherzen und beim Lauschen der Kamishibai-Geschichten im roten Zelt. Altbewährt ist auch die liebevoll gestaltete Lichtbude mit kleinen Häusern, Zwergen und einer weihnachtlichen Landschaft, während auch zu diesem Anlass die Sperrung der Brandaustraße erstmals stattfand. Hier machte ein Glücksrad mit zahlreichen Gewinnen viele Kinder glücklich. Direkt daneben konnten auf einer Leinwand



Papiersterne mit Wünschen für die Welt gestaltet werden.

Die Mädchengruppe (S. 40) hat mit einem einstudierten Tanz die Besucher*innen erfreut und im Atelier gab es für Familien aus Rothenditmold kostenfrei Muffins, Kekse und Getränke.

Dank des Engagements der AG Drachenherzen entstand wieder ein zauberhaftes Ambiente für Groß und Klein am Weihnachtsmarkt.

Kulturwoche – TalentCAMPus

Der TalentCAMPus findet regelmäßig in Kooperation mit der Volkshochschule und dem Sozialen Friedensdienst Kassel statt. Es wird gefördert vom TalentCAMPus-Programm „Kultur macht stark“, das bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche unterstützt. Die Sommerferien-Kulturwoche stand in 2025 unter dem Thema: „Mit dem Friedensdrachen auf der Suche nach dem Frieden in mir, in dir, für die Welt. Öffnet eure Herzen, schenkt den Menschen ein Lächeln, möge es Frieden schenken.“

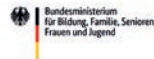
An dem Angebot nahmen 28 Kinder, vorwiegend aus Rothenditmold, im Alter von 8 bis 16 Jahren teil. Es fand in diesem Jahr im Marienhof des Sozialen Friedensdienstes Kassel e. V. statt, Begrüßung und Verabschiedung hingegen waren täglich am Mandala beim Haus der Mitte auf dem Heilhaus-Gelände.

Dort kamen nicht nur die beteiligten Kinder und Jugendlichen zusammen, sondern teilweise auch deren Eltern, Menschen aus der Heilhaus-Siedlung und Mitarbeitende der Heilhaus gGmbH.

Ein fester Bestandteil des Angebotes sind Lunchpakete und ein warmes Mittagessen, da viele Kinder oft ohne Frühstück und hungrig zu den Angeboten kommen. Sie gestalteten in zahlreichen kreativen Angeboten z. B. ein „Drachendrehkino“, sie bemalten T-Shirts, gestalteten kleine Gläschen für die Rosen- und Kräutersalze, spielten Fußball und andere Spiele und erstellten Glücksbringer. Zudem nahmen die Kinder an zwei Tagesausflügen zum Sufi Zentrum „Rasenmühle“ nach Wolfhagen und zum Lernhof in Harleshausen teil.

Bei dem gemeinsamen Spaziergang durch Rothenditmold begegneten ihnen immer wieder vom Heilhaus bemalte Stromkästen mit Drachen darauf, an denen die Kinder/Jugendlichen zum Teil mitgestaltet hatten. Zum Abschluss bekamen die Teilnehmenden als Erinnerung eine kleine Friedenstaube aus Olivenholz als Halskette und eine der neuen Drachenkarten.

gefördert durch:



in Kooperation mit:



Weiteres Engagement der AG Drachenherz

Auch in Reutlingen, im Rhein-Main-Gebiet, in Hamburg, in Freiburg und in Berlin gibt es engagierte Mitglieder der AG Drachenherzen, die Angebote vor allem für geflüchtete Kinder machen.

Sowohl in Reutlingen, Berlin, Hamburg als auch Kassel werden regelmäßig Holzherzen gestaltet. Jeder Gast im Mehrgenerationenhospiz bekommt ein solch gestaltetes Herz. Sie hängen an den Türklinken der Zimmer im Hospiz oder bei Kindern und Jugendlichen auch direkt an ihren Betten. In 2024 entstand ein kleiner Film von einer Kamishibai-Geschichte. Diese erzählt die Geschichte des Drachenliedes. Dieser Segen, der bei allen Drachenfesten beim Abschlussritual gesungen wird, berührt Kinder und Erwachsene gleichermaßen. Außerdem arbeitet die AG Drachenherz schon seit einiger Zeit an der Gestaltung eines Drachenherz-Buches. In diesem sollen all die kreativen Schätze rund um die Drachen, die Drachenherzarbeit in die Welt gebracht werden. Eine Gestaltung der Rituale für Kinder aus der Fortbildung „Die Seele von Kindern begleiten“ hat zudem konkrete Formen angenommen.

Nachhilfeschule

Mit dem Nachhilfeprojekt förderte das Mehrgenerationenhaus Heilhaus Kinder und Jugendliche in kleinen Lerngruppen.

In enger Kooperation mit der Valentin-Traudt-Schule Kassel holten Pädagogen und Pädagoginnen Unterrichtspensum der Fächer Mathematik, Deutsch und Englisch individuell nach. Bis zu 45 Schüler*innen der Klassenstufen 5 – 10 nahmen an den neun wöchentlich stattfindenden Kursen teil.

Gefördert wurde die Nachhilfeschule u. a. aus Geldern vom Pakt gegen Armut – Pakthilfe der Stadt Kassel.



Mädchengruppe

Einmal wöchentlich, mit Ausnahme der Ferien, treffen sich bis zu 16 Mädchen im Alter von 9 bis 12 Jahren aus dem Stadtteil Rothenditmold im Ausdrucksmalraum im Heilhaus. Die stetig gewachsene Mädchengruppe vereint u. a. die Herkunftsländer Somalia, Irak, Bulgarien, Syrien und Deutschland. Im Mittelpunkt stehen kreative Angebote wie Ausdrucksmalen, Zeichnen, Basteln oder Gestalten. Geburtstage werden zusammen gefeiert, Spiele gespielt, es gibt Keks- und Obstpausen. In 2025 haben einige der Mädchen einen Tanz einstudiert, den sie auf dem Weihnachtsmarkt aufgeführt haben (S. 37).

Der Krieg in der Ukraine, die Auseinandersetzungen zwischen Israel und Palästina und besonders das politische Klima in Deutschland bewegen die Mädchen sehr. Sie sprechen von ihren Ängsten vor Abschiebung und berichten immer wieder von rassistischen Beleidigungen durch andere Kinder. Die Mädchen werden darin unterstützt, Deutschland als vielfältiges, offenes Land zu erleben, in dem kein anderes Kind das Recht hat, sie zu diskriminieren oder zu beleidigen. Die Mädchen lernen, in der Gruppe zusammenzuhalten und Freundschaften zu leben, ohne dass Herkunft oder Hautfarbe sie trennt.

Parallel treffen sich viele der Mütter im 14-tägigen Turnus. Schwerpunktthemen dieser Nachmittage sind gesunde Ernährung, das Tauschen von Rezepten und das Kochen und Backen von Gerichten aus verschiedenen Herkunftsländern, Deutsch üben und sprechen, Schulthemen der Kinder, Familienfragen... Die Frauen haben regelmäßig einen Imbiss für die Mädchen zubereitet, den alle gemeinsam am Ende des Treffens aßen. So konnte ein schöner Ort der Begegnung zwischen Müttern und Töchtern entstehen.



Weltweite Förderungen

Afrika | Senegal

Im Jahr 2025 unterstützte die Heilhaus-Stiftung Ursa Paul die gemeinnützige, gemeinschaftsbasierte Organisation REDES mit 850 Dollar. REDES (Réseau pour l'Emergence et le Développement des Ecovillages au Sahel) ist im Senegal und in Mauretanien tätig. Ein Netzwerk von über 100 Dörfern gehört der Organisation an, deren Ziel die Umstrukturierung traditioneller Gemeinschaften in Ökodörfer ist. Tief verwurzelte Kulturen sollen mit modernen ökologischen Methoden, wie beispielsweise Permakultur, Bienen- oder Fischzucht sowie gemeinschaftsbildende Ansätze, verbunden werden. Dabei fokussiert sich die Organisation auf Projekte zur Förderung von ökologischer Landwirtschaft und erneuerbare Energien sowie zur Bekämpfung der Landflucht und der Stärkung von Jugend- und Frauenvereinigungen. REDES gehört zudem – wie auch die Heilhaus-Gemeinschaft – GEN (Global Ecovillage Network) an und vertritt dort die sahelische Niederlassung für GEN Africa.



GEN AFRICA
GLOBAL
ECOVILLAGE
NETWORK



GEN EUROPE
GLOBAL
ECOVILLAGE
NETWORK

Vereinigtes Königreich | Schottland

Als eines der ältesten Ökodörfer der Welt gilt die Findhorn Foundation. Als Pionier für nachhaltiges Wohnen und ganzheitliche Bildung ist die spirituelle und ökologische Lebensgemeinschaft mit Sitz im Norden Schottlands weltweit bekannt. Sie gilt als Vorbild für Windanlagen, biologische Abwasserreinigung und ökologische Bauweisen. Nach einem Brand und der Corona-Pandemie durchlief die Gemeinschaft einen grundlegenden Wandel ihrer Struktur. Für den Bau einer neuen Gemeinschaftshalle spendete die Heilhaus-Stiftung Ursa Paul der Findhorn Foundation 750 Euro.



Findhorn
Foundation

Mildtätige Förderung

Die Stiftung unterstützt bedürftige Menschen in sozialen oder gesundheitlichen Notlagen. Zu den Förderungen im Jahr 2025 zählte die Übernahme von Fortbildungs- und Behandlungskosten.

Das spirituelle Netzwerk

Das Netzwerk der Heilhaus-Stiftung Ursa Paul führt Menschen zusammen, die sich mit ihrem beruflichen und ehrenamtlichen Engagement an der Verwirklichung der Vision des Heilhauses beteiligen möchten.

Das spirituelle Netzwerk erstreckt sich über Deutschland und die Schweiz. Es umfasst Orte, an denen es Meditation, begleitende Unterstützung und gemeinschaftliche Aktivitäten gibt. Weiterhin gehören dazu Praxen und Dienstleistungen von Mitgliedern des spirituellen Netzwerks.

Die vertragliche Vereinbarung zur Mitgliedschaft im Netzwerk ermöglicht die Bündelung der Heilhausbewegung und gibt ihrer Weiterentwicklung unter dem Dach der Stiftung eine Struktur. Die Vereinbarung benennt Basisprinzipien, die Werte und Qualitäten für das persönliche Handeln und die Zusammenarbeit im Netzwerk vermitteln.

Das spirituelle Netzwerk hat circa 380 Mitglieder.



Konferenzen des spirituellen Netzwerks

Zwei Konferenzen finden jährlich im Netzwerk der Stiftung statt. Sie dienen dem Erfahrungsaustausch sowie der inhaltlichen und strukturellen Weiterentwicklung. An der Bewusstseins-Konferenz im Januar 2025 nahmen 148 Personen in Präsenz teil. Bei der Netzwerk-Konferenz im Juni waren es 80 Personen in Präsenz.

Regionale Strukturen im Netzwerk

Menschen, die an ihren Wohnorten gemeinsam mit anderen zur Realisierung der Vision der Heilhausbewegung beitragen wollen, können im spirituellen Netzwerk ein „Forum für Lebensenergie“ bzw.

darauf aufbauend ein „Zentrum für Lebensenergie“ gründen.

Ein „Forum für Lebensenergie“ bietet Meditationen, gemeinschaftliches Leben und verschiedene Formen der Begleitung in Krisen, Krankheits- und Umbruchsphasen an.

In einem „Zentrum für Lebensenergie“ gibt es Angebote in der sozialen, therapeutischen und spirituellen Begleitung von Menschen. Die Gemeinschaft, die das Zentrum trägt, entwickelt die Bereiche Geburt, Leben und Sterben als wichtige Säulen.

Unter dem Dach der Stiftung gibt es Foren für Lebensenergie in Darmstadt und Reutlingen.



Entwicklungen in Berlin

Gemeinsam mit der Baugenossenschaft Gemeinschaftliches Leben eG unterstützte die Stiftung 2025 die weitere Realisierung der Siedlung für gemeinschaftliches Wohnen und Arbeiten in Berlin. Das 3.600 qm große Grundstück, auf dem die Siedlung entsteht, gehört der Stiftung. Es handelt sich um den umgewidmeten Teil eines evangelischen Friedhofs in Berlin-Neukölln.

Im ersten Bauabschnitt entstand ein Wohnhaus mit 18 Wohnungen und einem Raum der Gemeinschaft. Dort finden regelmäßig Meditationen, Angebote der sozialen, therapeutischen und spirituellen Begleitung sowie gemeinschaftliche Zusammenkünfte statt. Eine Gästewohnung steht für Gäste bereit.

Auf dem Gelände finden Rituale und Gartenpflegetage sowie kreative Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Nachbarn aus dem Bezirk statt.

Aktivitäten des Netzwerks (Auswahl)

Vernetzung mit spirituellen Gemeinschaften

Um die Vision des Heilhauses mit anderen zu teilen, Erfahrungen auszutauschen und sich inspirieren zu lassen, pflegt die Stiftung den Kontakt zu anderen Gemeinschaften – zum Beispiel durch das Engagement und die Mitgliedschaft bei GEN Europe (Global Ecovillage Network), einem internationalen Netzwerk zur Förderung von Nachhaltigkeit und Leben im Einklang mit der Natur. Menschen der Heilhausgemeinschaft arbeiten aktiv in verschiedenen Initiativen und Projekten dieses Netzwerks mit.

Im August 2025 nahmen zwei Delegierte der Heilhaus-Gemeinschaft an der Vollversammlung von GEN Europe im Rahmen der alljährlichen „European Ecovillage Conference“ teil, die in 2025 in Ungarn stattfand.



Das jährliche „Green Phoenix Treffen“ fand im Oktober in der Gemeinschaft Schweibenalp in der Schweiz statt. Aus dem Heilhaus nahmen drei Personen teil. Das Thema des diesjährigen Treffens war die Frage: „Wie können wir als Gemeinschaften unsere Werte halten und pflegen, trotz aller Herausforderungen, vor denen die Welt in diesen Zeiten steht?“.

Außerdem reiste eine Gruppe von ausgebildeten Heiler*innen zum zweiten Mal nach Montenegro und folgte einer Bitte nach Unterstützung und Kontakt für eine sich neu aufbauende Gemeinschaft. Die Menschen dort bilden eine Gruppe aus Russland, der Ukraine und Montenegro, die nach einem friedlichen Miteinander sucht. Gemeinsam haben sie eine Schule gegründet und bestellen ein Stück Land in den Bergen.



GLOBAL
ECOVILLAGE
NETWORK



GREEN
PHOENIX

Durch verschiedene Aktivitäten trägt das spirituelle Netzwerk zur Finanzierung gemeinnütziger Zwecke bei. Beispielhaft stellen wir eine Aktion vor:

Verkauf von Kerzen

Zu verschiedenen Anlässen verkauft die Heilhaus-Stiftung Ursa Paul Kerzen, die z. B. in Herzform gestaltet sind.

Hergestellt werden die Kerzen in einer Werkstatt des „Josefsheims Bigge“ (Sauerland), einer Einrichtung zur schulischen, beruflichen und sozialen Rehabilitation von Menschen mit Körper-, Lern- und Sinnesbehinderungen. Über die Herstellung verschiedener Produkte wie der Kerzen haben sie eine Arbeit, die ihren Fähigkeiten entspricht.



Photo: Sofija Stojanovi



Photo: Sofija Stojanovi





Öffentlichkeitsarbeit

Besuch im Heilhaus

Das Jahr 2025 war ein bunter Reigen an VIP-Besucher*innen im Heilhaus. Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte wurden einige Besucher*innen aus der örtlichen und bundespolitischen Parteienlandschaft begrüßt.

Ende September besichtigte **Ruth Fürsch** das Heilhaus. Die Sprecherin für Gesundheitspolitik und Senior*innen der Grünen Fraktion Kassel ist Mitglied in der Stadtverordnetenversammlung und im Jugendhilfeausschuss und Ortsbeirätin im „Nachbarbezirk“ Kirchditmold. Neben einer ausführlichen Führung über das Gelände ging es u. a. um die Arbeit des Heilhauses als Gesundheitsanbieter mit wohnortnaher Gesundheitsversorgung in Rothenditmold in den Bereichen Allgemeinmedizin, Dermatologie, Psychotherapie, Logotherapie, Ergotherapie, Physiotherapie, Osteopathie, ambulanter Pflegedienst ... Gemeinsam wurde über die generationenübergreifende Arbeit des Mehrgenerationenhauses und das Engagement im Seniorenbereich gesprochen. Beim Besuch des Mehrgenerationenhospizes war auch der Ausbau des Henschel-Geländes mit der gegenüber geplanten Lkw-Zufahrt Thema (siehe hierzu auch S. 57).

Anfang November wurde die nächste Besucherin begrüßt: Schulamtsleiterin „Staatliches Schulamt | Kassel“ **Annette Knieling** lernte neben dem Mehrgenerationenhospiz und dem Kinderheilhaus mit dem Geburtshaus vor allem die Schule für schwerkranke Kinder und Jugendliche kennen (näheres zur Schule auf Seite 30).

Zur Sprache kam auch die Kooperation mit der Valentin-Traudt-Schule im Stadtteil Rothenditmold, mit der unter anderem durch die Nachhilfeschule im Heilhaus in den Fächern Deutsch, Mathe und Englisch zusammengearbeitet wird.

Boris Mijatovic besuchte am 20.11.2025 auf Einladung der Anwohnenden die Siedlung am Heilhaus. Er ist Mitglied des Deutschen Bundestages (MdB) und Teil der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen. Mit Bewohner*innen des roten Hauses, das in unmittelbarer Nachbarschaft zur geplanten Lkw-Einfahrt auf das Henschel-Areal liegt, sprach der Politiker über die damit in Zusammenhang stehende Veränderung der Verkehrsführung in der Brandaustraße.

Die Bundestagsabgeordnete (MdB) von „Die Linke“ **Violetta Bock** und die Fraktionsvorsitzende „Die Linke“ Kassel, **Sabine Leidig** besuchten an einem ganz besonderen Tag im Dezember das Heilhaus, an dem, völlig ungeplant, die Vision von Geburt – Leben – Sterben an einem Ort ganz unmittelbar erfahrbar war:

Ein kleines Mädchen erblickte im Geburtshaus im Heilhaus das Licht der Welt. Während die Eltern mit der neuen Erdenbürgerin geschützt im Wasserraum ankommen konnten, durfte die kleine Besuchsgruppe kurz nach der Geburt ins Geburtshaus, um in die Atmosphäre eintauchen und mit den glücklichen Hebammen sprechen zu können.

Leider endet nicht jede Schwangerschaft in solch glückseligen Momenten. Die Begleitung von Familien und Paaren mit einem Sternenkind wurde daher ebenso thematisiert und der Abschiedsraum im KinderHeilhaus besucht.

Leben und Tod – das Beieinanderliegen von Lebensanfang und -ende – wird oft im Alltag in der Heilhaus-Siedlung in Rothenditmold erlebt. Und so kam es, dass während der Begehung des Mehrgenerationenhospizes der Sarg für einen Mann angeliefert wurde, der kurz vorher verstorben war. So wie jeder Gast von Herzen willkommen geheißen wird, so wird er auch liebevoll und würdig aus dem Heilhaus mit einer Aussegnung verabschiedet, an der Mitarbeitende, Angehörige und Siedler*innen anwesend sind.





Gemeinsam nahmen Iris Fischer-Bach (Mehrgenerationenhaus Heilhaus) Violetta Bock, Sabine Leidig und Gerhard Paul (Stiftungsvorstand Heilhaus-Stiftung Ursa Paul) am solidarischen Mittagstisch im Heilhaus teil.

Der Ausbau des Henschel-Geländes bzw. der damit verbundene Widerstand der Heilhaus-Siedlung gegen die geplante Zufahrt in der Brandaustraße gegenüber dem Hospiz traf nicht nur auf Verständnis, sondern auch auf Unterstützung bei der Bundestagsabgeordneten.

Im Dezember setzte sich die Besuchsreihe mit **Daniel Bettermann**, Mitglied der SPD Fraktion im Bundestag (MdB) fort. Als Mehrgenerationenhaus (MGH) seines Wahlkreises Kassel wurde der Abgeordnete eingeladen, um die Besonderheit des Ortes mit Geburt, Leben und Sterben erlebbar zu machen. Bettermann würdigte die generationenübergreifende Arbeit und sicherte seine Unterstützung bei der Verstetigung der Finanzierung der Mehrgenerationenhäuser zu. Das Thema hat es dank des vielfältigen Engagements der Kollegen und Kolleginnen in den Häusern, der Landesnetzwerke und des Bundesnetzwerkes in den Koalitionsvertrag geschafft.

Dietlind Meyer, ehemalige Koordinatorin MGH Heilhaus und jetzige Beirätin des Bundesnetzwerkes der Mehrgenerationenhäuser, berichtete im Gespräch mit Daniel Bettermann, welche Anstrengungen vom Bundesnetzwerk unternommen werden, um das Thema politisch immer wieder zu positionieren, da in der aktuellen Legislaturperiode über die finanzielle Verstetigung der MGHs entschieden wird.



Führungen

Im Heilhaus werden regelmäßig Führungen angeboten, die über die Arbeit und das Wirken des Heilhauses informieren. In 2025 waren es insgesamt 25 Führungen mit 220 Teilnehmenden.

Fünf Führungen wurden speziell für neue Mitarbeitende durchgeführt, daran haben 52 Menschen teilgenommen. Schwerpunkte der Führungen lagen insbesondere auf der Vermittlung von Leitbildern und Organisationsstrukturen des Heilhauses.

Sieben Führungen sind öffentlich ausgeschrieben, damit interessierte Menschen eine Möglichkeit haben, sich zu informieren.

Fünf individuelle Führungen fanden für politische Vertreter*innen aus der Kasseler Stadtgesellschaft und Mitglieder im Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr statt. Ein Schwerpunkt dabei war die Auseinandersetzung zur Umgestaltung des Henschel-Geländes.

Acht Führungen gab es aufgrund von externen Anfragen mit bestimmten Schwerpunkten: beispielsweise über die Arbeit des Mehrgenerationenhospizes (Hospizgruppen aus anderen Regionen) oder der Kindergemeinschaft (für angehende Erzieher*innen).

Zwei FSJ-Gruppen waren anwesend, um sich zu informieren, wobei eine Gruppe auch für ein Seminar im Haus gewohnt hat.

Studierende der Kassel School of Medicine haben sich als Schwerpunkt über die spirituelle Medizin und Heilkunde, die im Heilhaus entwickelt wird, informiert.





Photo: ©Felix Broede



Photo: ©Ferdinand Molck-Ude



Kultur, Bildung, Medien

Konzert | Passionsmusik

Zu einer Einstimmung auf die österliche Zeit fand am Karfreitag, den 18.04.2025, die alljährliche Passionsmusik mit Meditation und kontemplativen Texten statt.

Konzert | Kultursommer Nordhessen

Bereits zum dritten Mal war das Heilhaus Austragungsort für eines der renommierten Konzerte des Kultursommers Nordhessen. Unter dem Titel „Debussy: ON/OFFstage-Konzert“ präsentierte das Malion Quartett sein neuestes Konzertformat am 17.06.2025 im Raum der Mitte. Das Publikum hatte die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen eines professionellen Streichquartetts zu werfen. Das Streichquartett in g-Moll von Claude Debussy wurde dabei von allen Seiten beleuchtet, mal mikroskopisch nah, mal verfremdet, mal frei improvisiert. Das gut besuchte Konzert unterstützte das Heilhaus mit einer kostenlosen Saalnutzung und einer Spende in Höhe von 500 Euro an den Kultursommer Nordhessen.

Konzert | Kašita Kanto

Kašita Kanto machten mit ihrer „Zwischen den Welten“ Tour im Raum der Mitte am So., 14.09.2025 halt. Das deutschsprachige Singer-Songwriter-Duo veröffentlichte zu ihrem 11-jährigen Bühnenjubiläum Ende 2025 ihr drittes Album „Zwischen den Welten“. Auf ihrer gleichnamigen Tour gaben sie einen ersten Vorgeschmack darauf. Geprägt von ihren Wurzeln in Europa und ihrer zweiten Heimat Indien verarbeiten sie ihre persönlichen Erfahrungen in ihren Liedern.

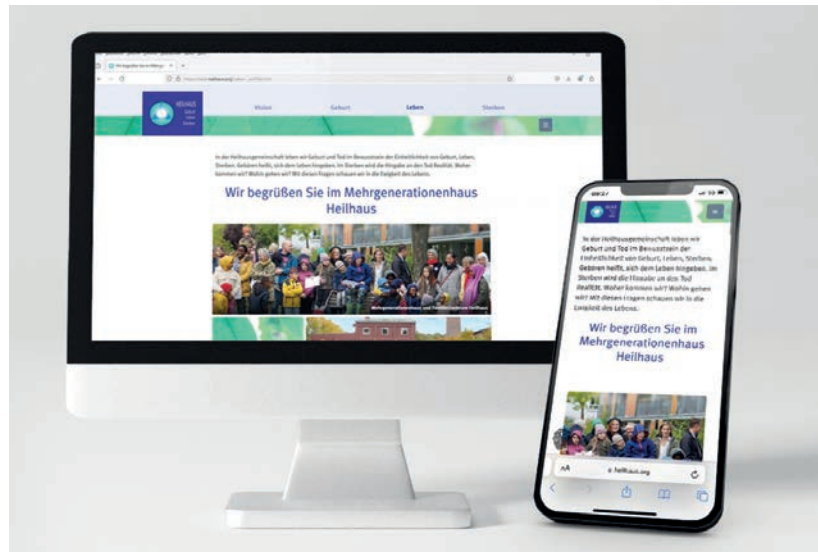
Ausstellung | Stille – Weite – Transzendenz

Im November 2025 fand die Vernissage zur Ausstellung „Stille – Weite – Transzendenz“ von Yvonne Hillig-Pffor in den Räumlichkeiten des Heilhauses statt. Inspiriert wurde die Künstlerin von der Landschaft in Cornwall. Vor allem das Meer und der Himmel in ihrer Unendlichkeit, der Sehnsucht nach Offenheit, Weite und Tiefe. Neben diesen Dimensionen sind es aber auch leise Töne, die sich in der Stille des Nebels oder im klaren Licht der Sonne in ihren Bildern zeigen. Sie bringen in weichen Formen und einer subtilen Farbigkeit die Kraft sichtbar und spürbar zum Ausdruck. Die Ausstellung konnte bis Frühjahr 2026 in der Cafeteria des Heilhauses montags bis freitags von 8:00 Uhr – 18:00 Uhr besucht werden.

Neue Website

Ein großer Meilenstein in der Außendarstellung des Heilhauses war im Januar 2025 geschafft. Nach langer Arbeit ging die neue Internetseite des Heilhauses vollständig im neuen Layout unter www.heilhaus.org online. Im neuen Design präsentieren sich jetzt die Bereiche Geburt – Leben – Sterben unter dem Dach der Vision. Neu strukturiert und ergänzt um viele neue Inhalte zeigt sich der Auftritt modern und Smartphone-kompatibel der Welt.

Im November zog der letzte Bereich nach: Ein neues Online-Tool für den Seminarbereich des Heilhauses ging online. Die umfangreichen Angebote, Seminare, Veranstaltungen, Ausbildungen ... sind nun überichtlich nach Rubriken, Chakren oder Kalender sortiert und können direkt über ein modernes Anmeldeformular gebucht werden.





Hessischer Rundfunk | Hessenschau

Für einen Beitrag in der Hessenschau am 16. Februar 2025 war der Hessische Rundfunk zwei Tage zuvor im Mehrgenerationenhospiz zu Film- und Interview-Aufnahmen. Der Beitrag „Weitergedreht: Ausbau Henschel-Areal“ zeigte u. a. die Auswirkungen einer geplanten Lkw-Einfahrt gegenüber des Mehrgenerationenhospizes auf. Dabei kamen Viviane Clauss als spirituelle Leiterin des Hospizes und Gerhard Paul als Geschäftsführer und Stiftungsvorstand der Heilhaus-Stiftung Ursula Paul zu Wort.

Sichtbarkeit im öffentlichen Raum | Straßenbahn

Seit Dezember 2025 fährt sie auf Kassels Schienennetz: Die Straßenbahn für das Mehrgenerationenhaus Heilhaus. So bunt wie das Angebot, so bunt auch das Design. Geschaffen, um das vielfältige Angebot in der örtlichen Bevölkerung sichtbar zu machen und die große Bandbreite von Heilangeboten über medizinische Angebote bis hin zur Kindertagesstätte zu zeigen.



Kasseler Dokumentarfilm und Videofest

Das 42. Kasseler Dokumentarfilm und Videofest (DOKFEST) fand vom 18. bis 23.11.2025 statt. In der Sektion „DOKFEST-Generation - Film kennt kein Alter“ war das Heilhaus Kooperationspartner für den Film „Der Tod ist ein Arschloch“. Der Film handelt von dem Bestatter Erich Frede und sein Bestattungsinstitut „Lebensnah“, das für eine neue Trauerkultur steht.

Veranstaltungen zum Thema Sterben und Tod

Die Heilhaus-Stiftung Ursa Paul setzt sich für einen offenen und spirituellen Umgang mit dem Tod ein und zeigt Wege des Abschiednehmens und Gedenkens auf. In diesem Zusammenhang hat die Stiftung im Jahr 2024 mehrere Veranstaltungen durchgeführt.

Gedenkfeier für einsam Verorbene

Am 05. April 2025 fand in der Karlskirche in Kassel auf Initiative der Heilhaus-Stiftung Ursa Paul zum dritten Mal die Gedenkfeier „ANSEHEN“ für einsam Verorbene statt. Durch eine Initiative des Heilhauses, der evangelischen und katholischen Kirche sowie des Museums für Sepulchralkultur konnte erneut die Stadt Kassel gewonnen werden, um

diese Veranstaltung zu realisieren. Ziel der Veranstaltung ist es, durch ein gemeinsames Ritual diejenigen im Gedenken wieder in den Kreis der Gesellschaft zu holen, die zu Lebzeiten und in ihrem Tod aus diesem herausgefallen sind. Die Gedenkfeier will ein Ansehen der Ungesehenen bewirken, indem wir als Gemeinschaft auf das schauen, was uns verloren ging.

Trauercafé

Seit 2016 gibt es ein Trauercafé im Heilhaus, wo betroffene Menschen über ihren Verlust sprechen können und erfahren, dass sie in ihrer Trauer begleitet sind. Das Trauercafé findet im wöchentlichen Wechsel mit zwei Gruppen von jeweils bis zu 10 Personen statt. Die Teilnehmenden waren eingeladen zur Erinnerungfeier zu kommen, was gerne wahrgenommen wurde.





Worldwide Candle Lighting

Am zweiten Sonntag im Dezember gedenken alljährlich Menschen in der ganzen Welt ihrer verstorbenen Kinder, Enkel und Geschwister. In Kooperation mit dem Kasseler Museum für Sepulkralkultur, dem ambulanten Kinderhospizdienst und der Kirche lud die Stiftung zu einem gemeinsamen Ritual des Gedenkens ein.

Tag der Kinderhospizarbeit des Deutschen Kinderhospizvereins e. V.

Seit 2006 findet jährlich der „Tag der Kinderhospizarbeit“ des Deutschen Kinderhospizvereins e.V. statt. Anlässlich dieses Tages beteiligen sich Akteurinnen und Akteure des Hospiz- und Palliativnetzwerkes Nordhessen am 10. Februar 2025 an einer Infoveranstaltung in der Galeria Kaufhof im 1. Stock im „Kassel Service Point“.

Auch das Mehrgenerationenhospiz Heilhaus präsentierte sich dort mit einem Infostand und stellte sich als einen Lebensort für schwerkranke Säuglinge, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene vor. Es war eine gute Möglichkeit, auf die Arbeit mit schwer kranken Kindern aufmerksam zu machen, weitere Unterstützende zu gewinnen und sichtbar in der Stadtgesellschaft zu werden.

Dokumentation und Lehrmaterialien

Die Stiftung dokumentiert und archiviert Lehrmaterialien von Ursa Paul, so dass sie nach Themen katalogisiert und abrufbar sind. Zu den Materialien zählen unter anderem Anleitungen zu Meditationen, Rituale, Behandlungen des Nährsystems nach Ursa Paul®, Protokolle und Lehrfibeln von Ausbildungsgruppen sowie „Lehr- und Lernzeiten“ zu verschiedenen Themen.



Präsenz in den Medien/Pressespiegel (Auswahl)

Über die Arbeit des Heilhauses erschienen zum einen Artikel in der Presse aber auch Beiträge in den Sozialen Medien, in denen das Heilhaus Thema war oder als Partner verlinkt wurde. Eine kleine Auswahl der Medienpräsenz finden Sie auf den folgenden Seiten, sowohl im Print als auch im Social Media Bereich, wobei letzteres hier in der Darstellung auf Instagram beschränkt ist.

Den gesamten Pressespiegel inklusive der jeweiligen Artikel als PDF in Druck- bzw. Lesequalität finden Sie auf unserer Homepage unter www.heilhaus.org > Presse > Presseartikel

Quelle: HNA, Do., 23. Januar 2025

Begleitung auf dem letzten Lebensweg

Aktion Advent unterstützt Hospize

Die Sterbebegleitung in Hospizen ist ein wesentlicher Bestandteil der Palliativversorgung und bietet eine besondere Form der Unterstützung in einer der schwierigsten Phasen des Lebens. Hospize helfen nicht nur, körperliche Leiden zu lindern, sondern gehen auch auf die emotionalen, sozialen und spirituellen Bedürfnisse der Sterbenden ein. Die Aktion Advent unterstützt auch in diesem Winter Hospizeinrichtungen mit einer Spende.

Dazu gehört auch das Mehrgenerationenhospiz Heilhaus in Kassel. „Wenn jeder Augenblick kostbar ist in der letzten Lebensphase, brauchen schwerstkranke Menschen einen Ort, an dem sie sich aufgehoben und geborgen fühlen“, sagen Gerhard Paul und Jutta von Westernhagen vom Vorstand der Heilhaus-Stiftung. „In unserem Mehrgenerationenhospiz erhält jeder Gast – vom Baby bis zum Hochbetagten – liebevolle Fürsorge, eine individuelle, einfühlsame Pflege und vor allem Zeit.“ Zeit zum Reden, zum gemeinsamen Lachen und für vieles mehr.

Einrichtungen wie das Mehrgenerationenhospiz sind auf Spenden angewiesen, wie Ger-

hard Paul und Jutta von Westernhagen erläutern: „Denn nach wie vor besteht die gesetzliche Regelung, dass wir als Hospiz fünf Prozent unserer Kosten aus Spenden decken müssen. Dazu kommen individuelle Behandlungs- und Therapieangebote für unsere Hospizgäste, die allein über Spenden finanziert werden.“

Eine weitere Zuwendung erhält der Hospizdienst Kaufunger Wald. Der 2003 gegründete Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen unabhängig von Nationalität, Alter und Konfession auf ihrem letzten Lebensweg zu begleiten. Dank der Hingabe und des Engagements ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bietet der Verein eine einfühlsame Beratung und Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen und ihrer Angehörigen auf ihrem letzten Lebensweg an. Je nach Bedarf besuchen die ehrenamtlichen Mitarbeiter die Betroffenen regelmäßig für einige Stunden – entweder zuhause, in Alten- und Pflegeheimen, Einrichtungen der Behindertenhilfe oder im Krankenhaus.

Mehr Informationen: www.heilhaus.org, www.hospizdienst-kaufungerwald.de

HNA, Dienstag, 1. April 2025

Gedenkfeier für einsam Verstorbene

Kassel – Bereits zum dritten Mal wird eine Gedenkfeier für einsam Verstorbene organisiert. Ziel der Veranstaltung ist es, durch ein gemeinsames Ritual diejenigen im Gedenken wieder in den Kreis der Gesellschaft zu holen, die schon zu Lebzeiten aus dieser herausgefallen waren. Die Gedenkfeier will ein Ansehen der Ungesehenen bewirken, indem die Gemeinschaft auf das schaut, was verloren ging.

Die öffentliche Veranstaltung „Ansehen“ findet am Samstag, 5. April, ab 17.30 Uhr in der Karlskirche statt. Die Lesung der insgesamt 72 Namen wird durch musikalische Beiträge sowie lyrische Texte unterbrochen. Ein gemeinsamer Ausklang ist anschließend geplant. Der Eintritt ist frei.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation zwischen dem Heilhaus Kassel, Evangelischer Stadtkirchenkreis Kassel, Katholisches Dekanat Kassel-Hofgeismar, der Stadt Kassel und dem Museum für Sepulkralkultur. Eintritt frei.

ria

Was uns in 2025 noch bewegte

Das circa 10 Hektar große Henschel-Areal in der direkten Nachbarschaft zum Heilhaus soll in den kommenden Jahren zu einem urbanen Stadtquartier umgebaut werden. Als unmittelbar betroffene Nachbarin haben die Heilhaus-Stiftung sowie die Anwohner*innen der Heilhaus-Siedlung die geplanten Maßnahmen genau beobachtet und verfolgt. Insbesondere das neue Verkehrskonzept und der damit verbundene Abriss der Skatehalle zugunsten einer neuen Lkw-Gelände-Zufahrt gegenüber dem Mehrgenerationenhospiz wirft viele Fragen auf und stößt auf Widerstand nicht nur bei Anwohnenden der Siedlung.

Mitte des Jahres 2025 gründete sich eine Interessengemeinschaft aus Mitgliedern des Ortsbeirates, dem Skateverein Mr. Wilson, Anwohnern der Heilhaus-Siedlung, dem Netzwerk Hammerschmiede, Technik- und Henschel-Museum und interessierten Bürgern, deren Ziel die Mitgestaltung des Geländeausbaus unter Einbeziehung sozialer, ökologischer und kultureller Gesichtspunkte ist. Seit der Gründung organisieren sich die Mitglieder, insbesondere die Anwohnenden der Heilhaus-Siedlung zu jeder Stadtverordnetenversammlung vor dem Rathaus der Stadt Kassel. Mit bunten Plakaten und Sprechchören demonstrieren die Teilnehmenden lautstark für den Ausbau, aber gegen das Verkehrskonzept des Henschel-Areals. Zentrale Forderungen dabei sind, dass die Anfahrt auf das Gelände nicht über die Brandaustraße erfolgt, sondern die bisherige Einfahrt





beibehalten wird. Hospizbewohnende, Kinder, kranke und alte Menschen sowie alle weiteren sensiblen Gruppen müssen geschützt werden und das Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) für stationäre Pflegeeinrichtungen (Mehrgenerationenhospiz) Beachtung finden.

Darüber hinaus machten Anwohnende und Heilhaus-Verbundene und Unterstützende über 40 Einträge bei der Stadt nach deren Veröffentlichung der Bebauungspläne gemäß der Beteiligung der Öffentlichkeit, die das Baugesetzbuch (BauGB) vorsieht. Alle fristgemäß abgegebenen Stellungnahmen sind von der Stadt zu prüfen, die Mitteilung des Ergebnisses durch die Stadt ist noch offen.

Am Mittwoch, 02.07.2025 und am Dienstag, 28.10.2025 führten Bewohner*innen des Stadtteils Rothenditmold und Mitglieder der „Interessengemeinschaft Henschel-Gelände“ in einem Zeitraum von 17 Stunden (04:00 – 21:00 Uhr) eine Verkehrszählung (Pkws, Transporter, Lkws) an zwei Standorten rund um das Henschel-Gelände durch. Die Ergebnisse sind über die Internetseite des Heilhauses abrufbar.

Die Heilhaus-Stiftung Ursula Paul wird weiterhin die Planung und Entwicklung rund um das Henschel-Gelände verfolgen, verbunden mit der Hoffnung, dass dort ein urbanes, buntes, kreatives und sozialverträgliches Quartier entsteht, das die Interessen aller Beteiligten berücksichtigt.

An dieser Stelle gilt der Dank den Anwohnenden und der Interessengemeinschaft für das zivilgesellschaftliche Engagement. Der unermüdliche Einsatz für den Schutz der Bewohnenden und des Mehrgenerationenhospizes ist basisdemokratische Mitgestaltung an politischen und städtebaulichen Entscheidungen. Die Partizipation und Interessenbündelung ist beispielhaft für gelebte Demokratie und verdient unseren Respekt.

Alle Informationen rund um das Henschel-Gelände finden Sie hier



Jahresabschluss 2025

Das Anlagevermögen beträgt 7.547.769 Euro, davon entfallen auf das in 2016 eröffnete Haus der Mitte/Mehrgenerationenhospiz 2.845.891 Euro (ohne Grundstück/ Betriebsausstattung). Das Umlaufvermögen in Höhe von 1.101.556 Euro besteht aus Bankguthaben und der Erbschaft eines Einfamilienhauses.

Das Eigenkapital von 6.447.217 Euro enthält Stiftungskapital in Höhe von 3.140.707 Euro, Rücklagen in Höhe von 2.587.904 Euro (davon 40 % zweckgebunden für das Haus der Mitte/Mehrgenerationenhospiz und weitere Projekte) sowie längerfristig gebundene Spendenmittel, hauptsächlich für das Haus der Mitte/Mehrgenerationenhospiz, in Höhe von 718.604 Euro.

Die Rückstellungen und Verbindlichkeiten enthalten langfristige Hypothekenkredite in Höhe von 475.507 Euro. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 606.886 Euro wurde gebildet aus Mietvorauszahlungen der Heilhaus Kassel gGmbH für die langfristige Anmietung des Mehrgenerationenhospizes im Haus der Mitte.

Die Umsatzerlöse enthalten u. a. Erbbauzinsen und Mieteinnahmen; sie enthalten auch die Vermietung im Haus der Mitte u. a. an das gemeinnützige Medizinische Versorgungszentrum und das Mehrgenerationenhospiz.

In 2025 hat die Heilhaus-Stiftung Ursa Paul eine Erbschaft bekommen, die neben den jährlichen Spenden in den sonstigen Erträgen gebucht ist. Das Ergebnis wurde den Rücklagen zugeführt.

Bilanz per 31.12.2025**2025****2024**

Anlagevermögen	6.445.200 €	6.417.759 €
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	1.102.569 €	466.539 €
	7.547.769 €	6.884.298 €

Stiftungskapital, Rücklagen und Sonderposten	6.447.216 €	5.758.086 €
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	493.667 €	417.580 €
Rechnungsabgrenzungsposten Mietvorauszahlungen Heilhaus gGmbH	606.886 €	708.632 €
	7.547.769 €	6.884.298 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2025**2025****2024**

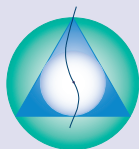
Umsatzerlöse	733.115 €	729.090 €
sonstige betriebliche Erträge	716.114 €	170.106 €
Zinsen und ähnliche Erträge	2.103 €	3.327 €

Personal- und Sachaufwand	597.877 €	577.374 €
Abschreibungen auf Sachanlagen	211.487 €	203.784 €

Ergebnis	641.968 €	121.365 €
----------	-----------	-----------

Organisationsstruktur der HEILHAUS-STIFTUNG

Unter dem Dach der HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL arbeiten verschiedene gemeinnützige Gesellschaften. Dazu zählen die Heilhaus Kassel gGmbH, die Pflegedienst Heilhaus gGmbH, die Medizinische Versorgungszentrum gGmbH sowie die Heilhaus Berlin gGmbH. Mit unterschiedlichen Schwerpunkten unterstützen sie die Arbeit der Stiftung und realisieren die Vorhaben. Sie sind zu 100% Töchter-Firmen der Stiftung.



HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL



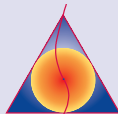
HEILHAUS KASSEL
gemeinnützige GmbH



Medizinisches
Versorgungszentrum Heilhaus
gemeinnützige GmbH

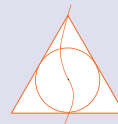


Pflegedienst Heilhaus
gemeinnützige GmbH



HEILHAUS BERLIN
gemeinnützige GmbH

Zu den Organisationsformen in der Heilhausbewegung zählen im Weiteren der gemeinnützige Förderverein Freundeskreis für Lebensenergie e.V. sowie die Baugenossenschaft Gemeinschaftliches Leben eG.



Freundeskreis für
Lebensenergie e.V.



Baugenossenschaft
Gemeinschaftliches Leben eG



Irene Reifenhäuser, Almuth Lohoff, Andrea Asshauer, Petra Mittwoch, Friederike Hohloch, Gerhard Paul, Ursa Paul, Dr. Carsten Mohr, Jutta von Westernhagen, Heidrun Brand-Eschrich (von links). Photo: Sabine Große

Organe der Stiftung

Mitglieder des Kuratoriums

Ursa Paul, Vorsitzende

Andrea Asshauer, stellv. Vorsitzende

Heidrun Brand-Eschrich

Friederike Hohloch

Almuth Lohoff

Dr. Carsten Mohr

Irene Reifenhäuser

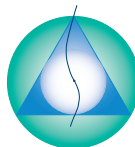
Mitglieder des Vorstands

Gerhard Paul, Vorsitzender

Jutta von Westernhagen, stellv. Vorsitzende

Petra Mittwoch

Impressum



©2025	HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL
Verantwortlich	Judith Brüchert
Layout	Sabine Große, Judith Brüchert
Adresse	Brandastr. 10 34127 Kassel Tel. 0561/ 983260 Fax 0561/ 98326201
Internet	www.heilhaus.org
E-Mail	stiftung@heilhaus.org
Konto	IBAN DE55 5205 0353 0002 1836 82 BIC HELADEF1KAS Kasseler Sparkasse

